

2010

Fahrtarif:

Jahreskarte: 436.-€

Laufzeit:

Travemünde 15.01.2010

Vom Stadtverkehr keine Sonderpreise für Priwaller! ...dafür gibt es demnächst womöglich Fährtickets für Hunde

Ob die Priwaller Sonderpreise bekommen, wollte Marion Lembke-Stark (CDU) auf der Ortsrats-Sitzung vergangenen Dienstag von Willi Nibbe, Geschäftsführer des Lübecker Stadtverkehrs, wissen. »Vom Stadtverkehr wird es keine Sonderpreise für Priwallbewohner geben«, antwortete der.



Die Ortsrats-Sitzung leitete am Dienstag Renate Mielke, hier mit Willi Nibbe vom Lübecker Stadtverkehr. Foto: TA

Wenn die in zahlreichen Demonstrationen geforderten Sonderpreise gewährt würden, dann würde die Hansestadt Lübeck von Nibbe eine Rechnung über die Differenz bekommen. Weitere Preissteigerungen bei den normalen Autotarifen scheint es immerhin nicht zu geben: Beim Autoverkehr sah Willi Nibbe die Grenze erreicht »wo wir die Schraube drehen können«.



Aus dem Publikum gab es zahlreiche Vorschläge, wie die Fähre mehr Gebühren einnehmen könne. Foto: TA

Dafür gab es reichlich Tipps aus dem Publikum, wie die Einnahmen zu steigern seien: So wurden von einigen Travemündern mehr Fahrschein-Kontrollen gefordert. Andere bemängelten, dass Fußgänger bei Autos zustiegen, so kostenlos fahren würden, aber auf der Fähre schon wieder aussteigen würden. Ein Vorschlag aus der Bevölkerung war, Fahrscheine für Hunde einzuführen. Der Stadtverkehr hatte ja schon Fahrräder kostenpflichtig gemacht, warum nicht auch Hunde. »Mit den Hunden: Danke für den Hinweis«, bedankte sich Willi Nibbe für den Tipp. TA



Vom Stadtverkehr keine Sonderpreise für Priwaller!...dafür gibt es demnächst womöglich Fährtickets für Hunde. Ob die Priwaller Sonderpreise bekommen, wollte Marion Lembke-Stark (CDU) auf der Ortsrats-Sitzung vergangenen Dienstag von Willi Nibbe, Geschäftsführer des Lübecker Stadtverkehrs, wissen. »Vom Stadtverkehr wird es keine Sonderpreise für Priwallbewohner geben«, antwortete Hr. Nibbe



Die Ortsrats-Sitzung leitete am Dienstag Renate Mielke, hier mit Willi Nibbe vom Lübecker Stadtverkehr. Foto: TA

Travemünde 27.01.2010

Wintereinsatz an der Priwallfähre

Viele Travemünder haben mit dem nunmehr schon länger anhaltenden Winter alle Hände voll zu tun. Auch die Besatzungen der Priwallfähre kämpfen mit den Naturgewalten.



Nach der Sturmflut vor zwei Wochen, tagelangem Schneeräumen ist nun der Verkehr auf der Trave seit Tagen durch erheblichen Eisgang stark behindert. Die Fährleute versuchen mit allen möglichen Tricks ihr Fahrwasser frei zu halten und den Fährverkehr so lange als irgend möglich sicher zu stellen.

Das Problem für den Fährverkehr ist, dass die Fähren beim Anlegen sich das Eis vor sich her unter die Anleger schieben. Presst es sich darunter zusammen, können die Fähren nicht mehr unter die Anleger gelangen, die Landverbindung kann nicht mehr hergestellt werden. Der Fahrgastwechsel ist dann nicht mehr möglich. Um diese Situation zu vermeiden, liegt seit Montag auf jeder Uferseite ein Fährschiff, welches ausschließlich damit beschäftigt ist, durch dessen Maschinenbetrieb die Eissammlung unter den Anlegern durch Hinterspülen zu vermeiden.



Auf Grund dieser Maßnahmen ist bei starker Eisbildung nur noch ein Schiff im Pendelverkehr eingesetzt, die andern beiden Schiffen gewährleisten die Freiheit von Presseis unter den Anlegern.

Obwohl diverse andere Fährverbindungen an der Nordsee und im Elbgebiet seit Tagen nur noch stark eingeschränkt verkehren oder eingestellt sind, ist es unseren Fährleuten in Travemünde mit den beschriebenen Maßnahmen und erhöhtem Personaleinsatz rund um die Uhr bisher gelungen, den Fährverkehr Travemünde – Priwall durchgängig aufrecht zu erhalten.



Der Fährbetrieb hofft, dass den Fährleuten dies auch weiterhin gelingen wird. GP



Fotos: Gerald Pätzelt (3), Karl Erhard Vögele (5)

Travemünde 20.02.2010

Fährnutzung: Interessengemeinschaft legt eigene Zahlen vor

Die Interessengemeinschaft Bewohner Priwall mit Rosenhof hat das Ergebnis ihrer auf dem Priwall durchgeführten Erhebung hinsichtlich der Fährbenutzung, speziell mit Jahresfährtkarten, veröffentlicht.



Die Priwall-Fähre soll wieder Thema in der Bürgerschaft sein.

Foto: ARCHIV TA

»Unsere Absicht der Durchführung lag darin begründet, die von der Stadtverkehr Lübeck GmbH bisher genannten Zahlen zu konkretisieren«, erklärt Sprecher Wolfgang Hovestädt in einer Mitteilung. »Und ein Blick in unsere Auswertung zeigt die Richtigkeit unserer im Workshop (wurde von und mit dem Stadtverkehr abgehalten) gemachten Angaben und widerlegt die von der Leitung des Stadtverkehrs gemachten: Nicht 700.000 Euro Kosten kämen auf die Stadt zu, sondern nur ein Drittel dessen!«

Das Thema »Tarife Priwallfähren« steht für die Bürgerschaftssitzung am 25. Februar 2010 auf der Tagesordnung. Die von den beteiligten Priwallbewohnern abgegebenen Unterlagen liegen für die Parteien zur Einsichtnahme bereit.

Das Ergebnis der Erhebung stellt die Interessengemeinschaft allen in der Bürgerschaft vertretenen Parteien, dem Bürgermeister und dem zuständigen Senator Wolfgang Halbedel zur Verfügung. TA/IGP Quelle: Text: Pressemitteilung Interessengemeinschaft/TA; Foto: Archiv TA Externer Link zum Thema: Ergebnis der Erhebung auf der Seite der Interessengemeinschaft. Externe Links zum Artikel: 1 <http://www.priwall-aktuell.de/html/erhebung.html>

Travemünde 25.02.2010

LINKE begrüßt Beschluss zur Priwallfähre

Fußgänger und Radfahrer mit erstem Wohnsitz auf dem Priwall können die Fähre kostenlos nutzen!

Neu an der Tarifgestaltung ist jedoch die Trennung von KFZ und Personen. Die Jahreskarte für Fahrzeuge wird auf das achtfache einer Monatskarte begrenzt – dies ist beschlossene Sache.



Priwallianer sollen künftig kostenlos zu Fuß oder mit dem Rad die Fähre nutzen können. Foto: ARCHIV TA

»Der jahrelange Streit zwischen Priwallianern und Fährbetrieb kann endlich mit einer sinnvollen und ausgeglichenen Regelung beigelegt werden«, freut sich Ragnar Lüttke, Fraktionsgeschäftsführer der Linken.

Geprüft werden soll laut Beschluss, in wie weit der Fährbetrieb bei Personen in den ÖPNV Lübeck eingegliedert werden kann. HM

Travemünde 29.03.2010

Bürgerversammlung IG Fährtarife

Die Bürgerschaft hat in ihrer Sitzung vom Februar 2010 mehrheitlich beschlossen, dass alle Priwaller mit erstem Wohnsitz die Priwallfähre als Fußgänger beziehungsweise Radfahrer kostenfrei nutzen sollen. Für die PKWs soll es einen gesonderten Tarif geben.



Im Rosenhof findet eine Informations-Veranstaltung zu den neuen Fährtarifen statt.

Foto: ARCHIV TA

Obwohl die Interessengemeinschaft »Interessengemeinschaft Bewohner Priwall mit Rosenhof« ausführlich über den Antrag, den SPD, Bündnis 90/Grüne, Die LINKE eingebracht hatten, berichtet haben, »ist die Verunsicherung und Skepsis über die auf die Priwaller zukommenden Neuerungen/Veränderungen groß«, heißt es in einer Pressemitteilung der Interessengemeinschaft. »Die Priwaller wissen noch nicht genau, was sie zu erwarten haben, sie glauben noch nicht an den Erfolg.«

Um die sich aus der Neugestaltung der Fährtarife ergebenden Fragen zu klären, findet am 1. April 2010 (kein Aprilscherz) eine entsprechende Veranstaltung statt, zu der alle interessierten herzlich eingeladen sind. WH

Bürgerversammlung »Information zu den Fährpreisen«

- Donnerstag, 1. April 2010
- Rosenhof, Priwall
- Beginn: 19.00 Uhr
- Themen: 1.) Ab wann soll der Beschluss gelten?, 2.) Mit welchen PKW-Tarife haben die Priwaller zu rechnen?
- Teilnehmer: 1.) Priwallbewohner (es wird mit einer regen Beteiligung gerechnet – ca. 150 bis 200 Interessierte), 2.) Politiker der drei beteiligten Parteien – SPD, Bündnis 90/Grüne, Die LINKE – (Zusagen liegen vor). Die Politiker werden insgesamt die Fragen der Priwallbewohner zum oben genannten Aspekt beantworten, 3.) Ulrich Pluschkell (SPD), Aufsichtsratsvorsitzender der Stadtverkehr Lübeck GmbH. Herr Pluschkell wird Informationen zu den neuen Fährtarifen für PKWs geben.

Priwall-Fahrtarife

Einladung zur Bürgerversammlung „Informationen zu den Fahrpreisen“

am Donnerstag, 1. April, um 19.00 Uhr,
im Rosenhof

- Wir wollen über den Bürgerschaftsbeschluss zu den Fahrpreisen informieren
- Sie fragen, wir antworten
- Auch Politiker stehen Rede und Antwort

Motto: Nach sehr viel Müh' ist es so weit,
wir haben unser Ziel erreicht!

Und am 10. April begehen wir dann unser Fahrpreis-Fest
...das haben wir uns verdient!

Mit Musik und guter Laune durch den Tag – Wurst und Bier gibt es auch.

Für die gute Stimmung ist jeder selbst verantwortlich

Wo: Fährvorplatz

Wann: ab 10.00 Uhr bis zum frühen Abend

Es lädt ein:

Interessengemeinschaft Bewohner Priwall mit Rosenhof
Unsere Homepage: www.priwall-aktuell.de

Für die Organisation verantwortlich: Wolfgang Hovestädt, Priwall, Wiekstr. 16, Tel: 04502 / 30 74 84

Quelle: Text u. Plakat: Pressemitteilung »Interessengemeinschaft Bewohner Priwall mit Rosenhof«, Foto: Archiv TA

Externer Link zum Thema: Internetauftritt der »Interessengemeinschaft Bewohner Priwall mit Rosenhof« Externe Links zum Artikel:

Travemünde 31.03.2010

Aufsichtsrat beschließt neues Tarifmodell für die Priwall-Fähre

In der Lübecker Bürgerschaft wurde am 25.02.2010 für die Priwall-Fähren ein neues Tarifmodell entworfen und an die Gesellschaftervertreter sowie an den Aufsichtsrat der Stadtverkehr Lübeck GmbH verwiesen.

Der Aufsichtsrat hat nun in seiner Sitzung am 30.03.2010 der Einführung dieses neuen Tarifmodells zugestimmt. Dieses kann ab dem 1. Juli 2010 in Kraft treten.

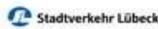


Ab 1. Juli 2010 kostet die Jahreskarte für Fußgänger 125 Euro statt 65 Euro.
Foto: ARCHIV TA

Kernelement des neuen Modells ist eine stärkere Entflechtung des Personen- und Fahrzeugtarifs. Der Gesamtpreis einer Überfahrt errechnet sich künftig aus dem jeweiligen Tarif für die Fahrzeugbeförderung (Fahrrad, Motorrad, PKW, etc.) zuzüglich der Anzahl der Insassen bzw. Fahrzeugbenutzer. Dabei können Einzelkarten mit

Dauerkarten kombiniert werden. Das bedeutet z. B.: Der Inhaber einer Personenjahreskarte fährt mit seinem PKW als Einzelfahrt zum Priwall. In diesem Fall ist nur die Einzelfahrt des PKW zusätzlich zu bezahlen.

Tarifübersicht der Priwallfahrten - gültig ab 01.07.2010



| Personen | Einzelkarte | 6-Mehrfahrtenkarte | Wochenkarte | Monatskarte | 6-Monatskarte | Jahreskarte |
|--|-------------------------|-------------------------|-------------------------|-------------------------|-------------------------|-------------------------|
| | gültig ab 01.07.2010 |
| Kind u. Schüler/Kind | 0,60 € | 3,00 € | 4,80 € | 14,00 € | 96,00 € | 84,00 € |
| Erwachsene | 0,90 € | 4,50 € | 7,20 € | 21,00 € | 84,00 € | 126,00 € |
| Verechnungsfahrt Rettungsfahrzeuge | 0,75 € | - | - | - | - | - |
| SchülerInnen der Priwall-Schulen | - | - | 3,00 € | 8,70 € | 36,00 € | 52,00 € |
| Fahrzeuge (ohne FahrerIn, ohne BeifahrerIn, ohne Insassen) | | | | | | |
| Fahrrad | 0,60 € | 3,00 € | 4,80 € | 14,00 € | 96,00 € | 84,00 € |
| einrängige, motorisierte Kleinfahrzeuge (z.B. Mofa, Moped, Motorrad) | 1,30 € | 6,50 € | 10,40 € | 30,00 € | 120,00 € | 181,00 € |
| zweirängige, motorisierte Kleinfahrzeuge (z.B. Motorrad mit Belegwagen, Quads, ...) | 2,30 € | 11,50 € | 18,40 € | 53,50 € | 213,50 € | 300,00 € |
| Fahrzeuge bis 3,5 t (z.B. PKW, LKW, Anhänger, ...) | 3,00 € | 15,00 € | 24,00 € | 69,50 € | 279,00 € | 416,00 € |
| Fahrzeuge ab 3,5 t bis 7,5 t (z.B. LKW sowie Zugmaschinen, Anhänger, Tractor, ...) | 3,70 € | - | 28,50 € | - | - | 714,00 € |
| Fahrzeuge ab 7,5 t bis 18 t (z.B. LKW sowie Anhänger) | 7,30 € | - | 39,50 € | - | - | 1.100,00 € |
| Fahrzeuge ab 18 t bis 38 t | 12,30 € | - | 61,50 € | - | - | 1.715,00 € |
| Busse bis 10 t | 7,00 € | - | 35,00 € | - | - | - |
| Busse ab 10 t | 12,30 € | - | 61,50 € | - | - | - |
| Verechnungsfahrt Rettungsfahrzeuge | 2,50 € | - | - | - | - | - |
| Taxi (Luftfahrt kostenpflichtig, Rückfahrt kostenlos) | 3,00 € | - | - | - | - | - |

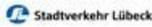
Fahrzeuge mit Überbreite (über 2,55 m) zahlen 10,00 € Zuschlag zum Tarif
Fahrzeuge mit Gefahrgut zahlen 10,00 € Zuschlag zum Tarif

Stand: 01.07.2010

Tarifübersicht 2010. Quelle: Stadtverkehr Lübeck

Weiterhin wurde der Forderung der Bürgerschaft Rechnung getragen, für Fußgänger und Radfahrer, die ihren 1. Wohnsitz auf dem Priwall haben, die entgeltfreie Nutzung zu ermöglichen. Ausgeglichen werden zu erwartende Mindereinnahmen durch Veränderungen im Tarif, wobei insbesondere die PKW-Beförderung mit mehreren Insassen die Ausgleichsbeiträge erwirtschaften soll.

Tarifübersicht der Priwallfahrten - gültig ab 01.01.2011



| Personen | Einzelkarte | 6-Mehrfahrtenkarte | Wochenkarte | Monatskarte | 6-Monatskarte | Jahreskarte |
|--|-------------------------|-------------------------|-------------------------|-------------------------|-------------------------|-------------------------|
| | gültig ab 01.01.2011 |
| Kind u. Schüler/Kind | 0,70 € | 3,50 € | 5,60 € | 16,30 € | 73,00 € | 106,00 € |
| Erwachsene | 1,00 € | 5,00 € | 8,00 € | 23,20 € | 85,00 € | 151,00 € |
| Verechnungsfahrt Rettungsfahrzeuge | 0,85 € | - | - | - | - | - |
| SchülerInnen der Priwall-Schulen | - | - | 3,50 € | 10,20 € | 45,70 € | 66,00 € |
| Fahrzeuge (ohne FahrerIn, ohne BeifahrerIn, ohne Insassen) | | | | | | |
| Fahrrad | 0,70 € | 3,50 € | 5,60 € | 16,30 € | 73,00 € | 106,00 € |
| einrängige, motorisierte Kleinfahrzeuge (z.B. Mofa, Moped, Motorrad) | 1,40 € | 7,00 € | 11,20 € | 32,50 € | 148,00 € | 211,00 € |
| zweirängige, motorisierte Kleinfahrzeuge (z.B. Motorrad mit Belegwagen, Quads, ...) | 2,40 € | 12,00 € | 20,00 € | 58,00 € | 261,00 € | 377,00 € |
| Fahrzeuge bis 3,5 t (z.B. PKW, LKW, Anhänger, ...) | 3,20 € | 16,00 € | 26,40 € | 74,30 € | 334,00 € | 493,00 € |
| Fahrzeuge ab 3,5 t bis 7,5 t (z.B. LKW sowie Zugmaschinen, Anhänger, Tractor, ...) | 6,10 € | - | 38,50 € | - | - | 929,00 € |
| Fahrzeuge ab 7,5 t bis 18 t (z.B. LKW sowie Anhänger) | 9,30 € | - | 51,50 € | - | - | 1.252,00 € |
| Fahrzeuge ab 18 t bis 38 t | 13,10 € | - | 65,50 € | - | - | 1.915,00 € |
| Busse bis 10 t | 8,30 € | - | 41,50 € | - | - | - |
| Busse ab 10 t | 13,10 € | - | 65,50 € | - | - | - |
| Verechnungsfahrt Rettungsfahrzeuge | 2,70 € | - | - | - | - | - |
| Taxi (Luftfahrt kostenpflichtig, Rückfahrt kostenlos) | 3,20 € | - | - | - | - | - |

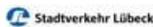
Fahrzeuge mit Überbreite (über 2,55 m) zahlen 10,00 € Zuschlag zum Tarif
Fahrzeuge mit Gefahrgut zahlen 10,00 € Zuschlag zum Tarif

Stand: 01.01.2011

Tarifübersicht 2011. Quelle: Stadtverkehr Lübeck

Um auch Gelegenheitsnutzern auf Zeit einen Anreiz zu bieten (z. B. für Schüler der Schulen auf dem Priwall, für Zweitwohnungsbesitzer oder Segler) werden eine separate Schülerkarte sowie die 6-Monatskarte eingeführt.

Tarifübersicht der Priwallfahrten - gültig ab 01.01.2012



| Personen | Einzelkarte | 6-Mehrfahrtenkarte | Wochenkarte | Monatskarte | 6-Monatskarte | Jahreskarte |
|--|-------------------------|-------------------------|-------------------------|-------------------------|-------------------------|-------------------------|
| | gültig ab 01.01.2012 |
| Kind u. Schüler/Kind | 0,80 € | 4,00 € | 6,40 € | 18,00 € | 81,00 € | 130,00 € |
| Erwachsene | 1,10 € | 5,50 € | 8,80 € | 25,00 € | 129,00 € | 179,00 € |
| Verechnungsfahrt Rettungsfahrzeuge | 0,90 € | - | - | - | - | - |
| SchülerInnen der Priwall-Schulen | - | - | 4,00 € | 11,00 € | 58,00 € | 81,00 € |
| Fahrzeuge (ohne FahrerIn, ohne BeifahrerIn, ohne Insassen) | | | | | | |
| Fahrrad | 0,80 € | 4,00 € | 6,40 € | 18,00 € | 81,00 € | 130,00 € |
| einrängige, motorisierte Kleinfahrzeuge (z.B. Mofa, Moped, Motorrad) | 1,50 € | 7,50 € | 12,00 € | 34,00 € | 174,00 € | 244,00 € |
| zweirängige, motorisierte Kleinfahrzeuge (z.B. Motorrad mit Belegwagen, Quads, ...) | 2,50 € | 12,50 € | 20,00 € | 60,50 € | 302,00 € | 422,00 € |
| Fahrzeuge bis 3,5 t (z.B. PKW, LKW, Anhänger, ...) | 3,40 € | 17,00 € | 27,20 € | 79,50 € | 395,00 € | 553,00 € |
| Fahrzeuge ab 3,5 t bis 7,5 t (z.B. LKW sowie Zugmaschinen, Anhänger, Tractor, ...) | 6,50 € | - | 32,50 € | - | - | 1.054,00 € |
| Fahrzeuge ab 7,5 t bis 18 t (z.B. LKW sowie Anhänger) | 9,80 € | - | 44,00 € | - | - | 1.429,00 € |
| Fahrzeuge ab 18 t bis 38 t | 14,00 € | - | 70,00 € | - | - | 2.274,00 € |
| Busse bis 10 t | 8,30 € | - | 41,50 € | - | - | - |
| Busse ab 10 t | 14,00 € | - | 70,00 € | - | - | - |
| Verechnungsfahrt Rettungsfahrzeuge | 2,80 € | - | - | - | - | - |
| Taxi (Luftfahrt kostenpflichtig, Rückfahrt kostenlos) | 3,40 € | - | - | - | - | - |

Fahrzeuge mit Überbreite (über 2,55 m) zahlen 10,00 € Zuschlag zum Tarif
Fahrzeuge mit Gefahrgut zahlen 10,00 € Zuschlag zum Tarif

Stand: 01.01.2012

Tarifübersicht 2012. Quelle: Stadtverkehr Lübeck

Um Transparenz zu bieten, hat der Aufsichtsrat die entsprechenden Preise für 2011 und 2012 bereits festgelegt (siehe Tabellen). »Mit dem neuen Tarifsystem ist ein weitgehender Interessenausgleich aller Fährbenutzer gelungen. Durch die Trennung der Preise für Fahrzeuge und Personen erreichen wir mehr Transparenz und mehr Tarifgerechtigkeit«, sagte der Aufsichtsratsvorsitzende, Ulrich Pluschkell, nach der Aufsichtsratssitzung.

»Wir stehen den Neuerungen positiv gegenüber und begleiten hier konstruktiv den Beschluss der Bürgerschaft; skeptisch und zurückhaltend optimistisch sehen wir allerdings den Ausgleich der Mindereinnahme«, ergänzt der Geschäftsführer, Willi Nibbe. »Bei einem völlig neuen Tarifmodell kann das Nutzerverhalten schwer eingeschätzt werden. Zunächst werden sich die Fahrgäste sowie die Kontrolleure an die neuen Tarife gewöhnen müssen. Das Modell birgt Chancen und Risiken, insbesondere im Hinblick auf die angenommenen Fahrgastzahlen. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass nach Vorliegen der tatsächlichen Nutzerzahlen Politik und Unternehmen nachsteuern müssen«. LH

Quelle: Text und Tabellen: Pressemitteilung Stadtwerke Lübeck GmbH, Foto: Archiv TA

Travemünde 01.04.2010

Petersen zum Priwall: »Neuer Fährtarif belastet einseitig«

Die CDU-Fraktion in der Lübecker Bürgerschaft begrüßt die vorgesehenen Fährtarifentlastungen für die Priwallbewohner, äußert allerdings auch Kritik am neuen Tarifsystem. Hierzu erklärt der Stellvertretende Vorsitzende der CDU-Fraktion, Klaus Petersen:



Klaus Petersen (CDU).
Foto: ARCHIV TA

»Der Aufsichtsrat des Stadtverkehrs hat endlich einer Tarifsenkung für die Bewohnerinnen und Bewohner des Priwalls zugestimmt. Wir begrüßen dieses Ergebnis, weil es nicht zuletzt auch aufgrund unseres stetigen Werbens in der Bürgerschaft zustande gekommen ist.

Kritisieren müssen wir dagegen die Umsetzung der neuen Tarifstruktur. So geht die Entgeltfreiheit für die Priwallbewohner eindeutig zu Lasten von Familien. Wenn ab 2012 eine vierköpfige Familie mit PKW für 200 Meter Seeweg hin und zurück 14,40 Euro ausgeben muss, kann man nicht mehr von einem ausgewogenen Verhältnis sprechen.

Dass diese Preisgestaltung sich wohl auch zum Nachteil der touristischen Zielgruppe auf dem Priwall und seines Feriendorfes auswirken wird, ist eindeutig. Schließlich werden hiermit gemeinsame Ausflüge nach Travemünde und Lübeck, sei es für Besichtigungen oder Einkäufe, mit erheblichen Kosten belastet.

Überrascht hat uns auch die zusätzliche Belastung für Radfahrer, die zukünftig für eine Jahreskarte nicht nur die eigenen Kosten von 179 Euro gegenüber bisher 65 Euro, sondern zusätzlich auch für das Fahrrad noch 130 Euro aufbringen müssen. Wir empfinden es durchaus als außergewöhnlich, dass ausgerechnet eine linke Mehrheit in Bürgerschaft und Aufsichtsrat jährliche Kosten von 309 Euro für Fahrradfahrer beschließt.

Wir stimmen daher der Einschätzung des Stadtverkehr-Geschäftsführers Willi Nibbe zu, der jetzt schon von der Notwendigkeit des Nachsteuerns spricht. Von der Bürgerschafts- und Aufsichtsratsmehrheit erwarten wir, dass die einseitige Belastung von Touristen, Familien und Radfahrern noch vor Inkrafttreten der nächsten Preisstufen zurückgenommen wird.« OF Quelle: Text: Pressemitteilung CDU Fraktion Lübeck, Foto: Archiv TA

Travemünde 02.04.201

Fährtarife: Bürgerversammlung mit SPD und LINKEN

Um die Priwall-Fährtarife ging es am Donnerstagabend bei einer Bürgerversammlung im Rosenhof. Eingeladen hatte die »Interessengemeinschaft »Interessengemeinschaft Bewohner Priwall mit Rosenhof«, die mit monatelangen Protestaktionen erkämpft hatte, dass Fußgänger und Radfahrer mit erstem Wohnsitz auf dem Priwall die Fähre ab 1. Juli 2010 kostenlos nutzen können.



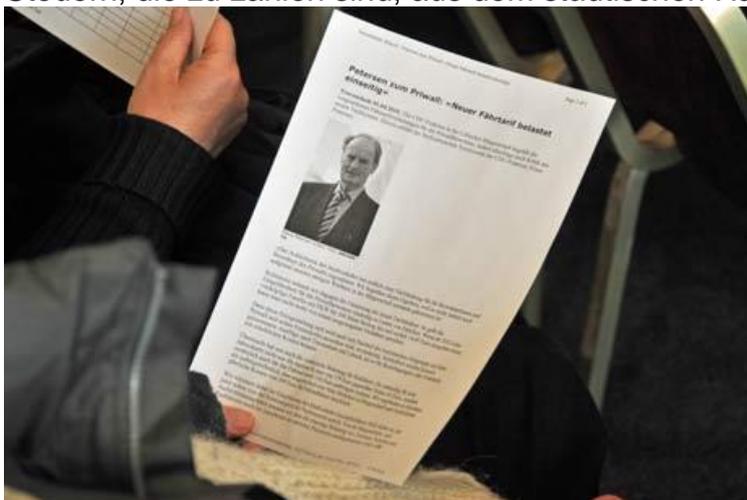
Auf dem Podium saßen Jürgen Lehnhausen und Wolfgang Hovestädt von der IG Priwall-Rosenhof, Ulrich Pluschkell (SPD) sowie Ragnar Lüttke und Antje Jansen (DIE LINKE). Foto: TA

Ulrich Pluschkell, Aufsichtsrats-Vorsitzender beim Stadtverkehr Lübeck, berichtete zunächst noch einmal, wie die Fährpreis-Ermäßigung in die Bürgerschaft gekommen sei. Auslöser sei ein Antrag der LINKEN im letzten Sommer gewesen, die Fährtarife sozialer zu gestalten. Die SPD hätte einen ähnlich lautenden Antrag in der gleichen Bürgerschaftssitzung gehabt. Die Frage sei dann gewesen, wie man das machen will, da die Stadt pleite ist. »Das war ein ausgesprochen komplexes Thema«, so Pluschkell. »Auch immer noch überschattet von solchen Fragen: Ist, wenn man Bewohner des Priwalls unentgeltlich die Fähre benutzen lässt, dies ein Tatbestand, der einer verdeckten Gewinnausschüttung entspricht und dementsprechend versteuert werden muss?«



»Das Finanzamt hat dann jetzt dieser Tage gesagt, der Ministerpräsident irrt sich, es ist doch verdeckte Gewinnausschüttung«: Ulrich Pluschkell (SPD). Foto: TA

Pluschkell weiter: »Der Ministerpräsident hat dann gesagt, nö, das ist keine verdeckte Gewinnausschüttung. Und das Finanzamt hat dann jetzt dieser Tage gesagt, der Ministerpräsident irrt sich, es ist doch verdeckte Gewinnausschüttung.« Es musste also haushaltstechnisch geregelt werden, dass für die verdeckte Gewinnausschüttung die Steuern von irgendjemand gezahlt werden, so Pluschkell. Es gibt also geringere Einnahmen durch die Preisnachlässe und zusätzliche Steuerzahlungen wegen der verdeckten Gewinnausschüttung. Finanziert werde das über eine andere Gestaltung der Kraftfahrzeugtarife, so Pluschkell. Und die Bürgerschaft hätte beschlossen, die Steuern, die zu zahlen sind, aus dem städtischen Haushalt zu bezahlen. TA



Schnelle Mediennutzung: Eine Pressemitteilung von Klaus Petersen (CDU) zum Thema Fährtarife wurde auf »Travemünde Aktuell« noch am gleichen Tag online veröffentlicht, die IG Priwall druckte den Artikel kurz drauf aus, vervielfältigte ihn und so konnten sich die Besucher der Versammlung nur Stunden später informieren. Foto: TA

Briefe zum Thema: Ein offener Brief der IG Fährtarife als Reaktion auf die Pressemitteilung von Klaus Petersen sowie ein Leserbrief zum Thema Fährtarife im Originaltext:

Offener Brief als Antwort auf die Ausführungen von Herrn Petersen (Bericht [hier](#)), CDU:

Lieber Herr Petersen,
Sie, damit die CDU-Fraktion in der Lübecker Bürgerschaft, begrüßen die vorgesehenen Fährtarifentlastungen für uns, die Priwallbewohner. Das ist nobel. Doch schon gleich nach dem Komma äußern Sie Ihre Kritik an dem Tarifsysteem. Zuvor jedoch schreiben Sie, dass dieses Ergebnis »nicht zuletzt auch aufgrund (Ihres) stetigen Werbens in der Bürgerschaft zustande gekommen« sei. Das ist eindeutig falsch. Denn noch in der Februarsitzung der Bürgerschaft plädierten Sie für die Vertagung des Tagesordnungspunktes »Priwall Fährtarife«. Aber nicht nur dass, Sie gingen ans Rednerpult, um zu verkünden, dass die Priwaller für eine Fußgängerkarte

pro Jahr das Hundertfache einer einfachen Überfahrt zahlen sollten. Das wären 90 Euro gewesen! – Nur nebenbei: jetzt können wir die Fähre als Fußgänger und Radfahrer kostenfrei benutzen. Dies auf Betreiben der drei Parteien SPD, Bündnis 90/Grüne, Die LINKE. Das war auch immer das von uns propagierte Ziel, das nun erreicht wurde. Aber, so ist festzustellen, ohne Ihre Hilfe.

Und noch etwas in diesem Zusammenhang, den viele auf der Tribüne des Bürgerschaftssaales sitzende Priwaller mitbekamen: Sie versuchten, als der Antrag der eben genannten drei Parteien allen Vertretern der Bürgerschaft vorlag, Stimmung dagegen zu machen. Wir, die Priwaller, sollten jetzt und sofort mit dem Vorstand des Priwallvereins, Herrn Lempe, sprechen, der mit dem Antrag dieser genannten drei Parteien nicht einverstanden sei. Eine ungeheuerliche Anmaßung! Wir sind eine Interessengemeinschaft, die unabhängig von irgendwelchen anderen Organisationen agiert. Wir brauchten keine Zustimmung von irgendjemandem. Sie führten aus, dass Ungeheuerliches, was die Kosten beträfe, auf uns zu käme. Die Autokarte würde ins Unermessliche steigen, orakelten Sie. Belegen konnten Sie Ihre Befürchtungen nicht! Auch ein klärendes Gespräch mit den Begründern dieses Antrages, zu dem ich Sie in dieser Sitzung bat, schlugen Sie aus.

Stattdessen kritisieren Sie nun, dass die neue Tarifstruktur eindeutig zu Lasten von Familien gehe. Welche Familien meinen Sie, lieber Herr Petersen? Die aus Mecklenburg-Vorpommern? Oder die aus Hamburg, die ihr Wochenendhäuschen aufsuchen wollen? Das bleibt leider im Unklaren.

Nur so viel: Bisher konnte jeder PKW, egal mit wie vielen Personen besetzt, die Fähre für 4,40 Euro passieren. Das war ungerecht. Ungerecht denjenigen gegenüber, die als Einzelfahrer die Fähre nutzten. Ungerecht den Fußgängern, von denen jeder eine Fährkarte kaufen muss. Warum dann nicht ein sozial-gerechtes System installieren, dass diese Ungerechtigkeiten beseitigt? Denn der Einzelfahrer aus Grevesmühlen zum Beispiel, kann nun für 3,90 Euro die Fähre passieren, statt bisher 4,40 Euro, die er zahlen musste!

Als nächsten Punkt führen Sie die Urlauber an, die nun das Eiland meiden werden, weil ihnen die Fähre zu teuer werden wird. Von der Ostseecard, an dessen Abschaffung auch Sie als Mitglied der Bürgerschaft beteiligt waren, sprechen Sie nicht. Doch dies alles nichts gegen das, was nun von Ihnen ins Feld geführt wird: »Die zusätzliche Belastung für Radfahrer«!

Diese, so führen Sie an, werden zukünftig für eine Jahreskarte nicht nur die Kosten als Fußgänger aufbringen müssen sondern auch noch eine Jahreskarte für ihr Fahrrad erstehen müssen.

Die armen Radfahrer aus Pötenitz oder Dassow, aus Flensburg oder Husum, die Tag für Tag, Jahr um Jahr die Trave überqueren müssen, kann man da nur sagen. Doch gleich darauf drängt sich die Frage auf, wen haben Sie denn da im Blick gehabt? Welcher Radfahrer, der kein Priwaller ist, kauft sich denn eine Jahreskarte für sich und sein Fahrrad? Wer strampelt sich denn dermaßen ab?

Sie, lieber Herr Petersen, stimmen nun, mangels weiterer Argumente, der Einschätzung des Stadtverkehrs-Geschäftsführers zu, der »jetzt schon von der Notwendigkeit des Nachsteuerns spricht«. Aha! So etwas nennt man eine sich selbst erfüllende Prophezeiung. Denn wenn es so kommt, kann man sagen: »Das habe ich doch schon immer gewusst und auch stets gesagt!«

Und zum Schluss formulieren Sie Ihre Erwartung an die Bürgerschaft und fordern, dass »die einseitige Belastung von Touristen, Familien und Radfahrern noch vor Inkrafttreten der nächsten Preisstufen zurückgenommen wird«.

Ja, lieber Herr Petersen, wer bleibt denn da noch übrig? – Nur wir, die Priwaller! Und wir lagen Ihnen, Herr Petersen, doch stets am Herzen, wie Sie uns glauben machen wollten. Sie ließen doch keine Gelegenheit aus, sich auf dem Priwall zu präsentieren. Und nun..? Der »neue Fährtarif belastet einseitig« sagen und schreiben Sie.

Ach ja, bevor es vergessen wird: Habe ich Sie denn in diesem Brief richtig und vollständig zitiert? Nicht, dass es von Ihrer Seite daran etwas zu mäkeln gibt.

Mit freundlichen Grüßen

Wolfgang Hovestädt

Sprecher Interessengemeinschaft Bewohner Priwall mit Rosenhof

Travemünde 07.04.2010

Schluss mit Demos – Priwaller feiern die neuen Fährpreise

»Wir haben in diesem einem Jahr des einhelligen Eintretens für eine gemeinsame Sache zu einer Verbundenheit auf dem Priwall gefunden, die bemerkenswert ist. Damit ein wenig von dem Zusammengehörigkeitsgefühls erhalten bleibt, begehen wir am kommenden Samstag, 10. April, ein Priwall-Fest«, heißt es in einer Mitteilung der »Interessengemeinschaft Bewohner Priwall mit Rosenhof«.



Keine Demos mehr: Die Priwaller wollen jetzt lieber feiern.
Foto: ARCHIV TA

Offiziell geht es um 10.00 Uhr auf dem Festplatz (Fährenvorplatz vor Shaky und Pesel) los. Zur Begrüßungsansprache wird gegen 10.40 Uhr das Mikro ergriffen. Bis dahin wird DJ Reiner (Reiner Hahlbeck) unterhalten. Danach wird uns eine Band bis in den späten Nachmittag hinein aufspielen.

Auch der von den Demos bekannte Drehorgelspieler aus Hamburg, der bei manchem Marsch die Mecklenburger Landstraße entlang dabei war, kommt vorbei. Und am Nachmittag um 14.00 Uhr wird Anja Es etwas vorlesen. »Über das Wasser« hat sie das genannt, was sie vortragen wird.



»Aale statt Randal« würden die reim-freudigen Demonstranten jetzt wahrscheinlich schreiben – jedenfalls ist das Aal-Postamt mit dem neuen Verkaufswagen beim Fährpreis-Fest dabei. Foto: TA

Es wird ein Zelt aufgebaut, Carsten Thom wird ein Weinstand betreiben, das Aalpostamt bietet Fischbrötchen an und der Rosenhof Scampi. Auch die Priwall-Feuerwehr wird mit einem Angebot vertreten sein: Ein Bratwurststand für das Stillen des Hungers und eine Spritzwand für das allgemeine Vergnügen. Shaky sorgt für die Getränke, aber auch für Kaffee und Kuchen. Pesel für Bier und Bratwurst. Achtung: Der Festplatz ist für die übrigen Verkehrsteilnehmer gesperrt. TA
Externer Link zum Thema: Internetauftritt der Interessengemeinschaft.

Travemünde 10.04.2010

Hovestädt fordert kostenfreie Fährnutzung für Touristen

»Was wir brauchen, sind die Touristen«, meinte Wolfgang Hovestädt (SPD) von der Interessengemeinschaft »Priwall Aktuell« heute beim Priwall-Fest auf dem Fähr-Vorplatz beim Rosenhof. Die »Interessengemeinschaft Bewohner Priwall mit Rosenhof« hat sich heute wegen Erreichens ihrer Ziele aufgelöst und umbenannt in

»Priwall Aktuell«. Nun sollen neue Aufgaben angegangen werden, und eine davon ist der Tourismus.



Von seinem Kompetenzteam hatte Wolfgang Hovestädt einen »Orden« bekommen. Am Freitag hatte er übrigens sein Parteibuch von der SPD in der Post und nun auch einen Sitz im Ortsrat. Foto: KARL ERHARD VÖGELE

TA-Audio: Hören Sie Wolfgang Hovestädt auf dem Priwall-Fest im Originalton.

Hovestädt kritisierte, dass Touristen mit der Ostseecard seit Januar nicht mehr kostenlos zu Fuß die Priwall-Fähre nutzen können. »Es wurden ja 50.000 Euro angeboten, das hat die Politik ausgeschlagen aus welchen Gründen auch immer, und da versuchen wir jetzt mit der Politik ins Gespräch zu kommen, um das wieder einzuführen«, erklärte er.



Die Interessengemeinschaft feierte, dass Priwall ab Juli kostenlos zu Fuß und mit dem Rad die Fähre nutzen dürfen. Foto: TA

Der Priwall brauche die Einnahmen durch die Touristen, meint Wolfgang Hovestädt. »Es geht nicht an, dass die Touristen drüben am Automat stehen und sagen, nee, für 8 Euro oder 9 Euro fahren wir nicht rüber.« TA



Carsten Thom schenkte Wein aus, in Rot und und Weiß. Foto: KARL ERHARD VÖGELE



Eine Überraschung gab es für Rosenhof-Direktor Jürgen Lehnhausen. Der hat heute Geburtstag, wurde mit der TA-Rickscha kutschiert und bekam von den Priwallern einen Gutschein für »My Fair Lady«, überreicht von Lady Anja.

Foto: KARL ERHARD VÖGELE



Von der Priwall-Feuerwehr gab es die bewährt leckere Bratwurst.

Foto: TA

Und Mecki schenkte ein kühles Helles aus.

Foto: TA



Und später noch ein Auftritt von Anja Es.

Foto: KARL ERHARD VÖGELE

Travemünde 12.04.2010

DIE LINKE: Priwall-Fahrtarife sind gerecht!

DIE LINKE weist die Kritik, dass die Priwall-Fährtarife einseitig die Familien und Urlauber belasten, zurück. Erfreulich ist, dass der neue Tarif die lange Diskussion über eine gerechte Ermäßigung für die Priwallbewohner mit einer vernünftigen Regelung für alle Beteiligten zufriedenstellend beendet werden konnte.



Ragnar Lüttke (DIE LINKE). Foto: ARCHIV TA

»Der neue Tarif stellt schlichtweg Gerechtigkeit zwischen Fußgängern und Fahrgästen im Auto her. Die Rechenkunst, dass eine Familie nun stärker belastet wird, stimmt so nicht. Nach dem alten Tarif zahlte eine Gruppe von fünf Fußgängern mit 4,50 Euro genau 10 Cent mehr, als eine fünfköpfige Gruppe in einem Auto, die lediglich 4,40 Euro zahlt. Somit wurde nach dem alten Tarif das mitgeführte Auto nicht etwas nur kostenlos transportiert, sondern stellte für die Gruppe sogar einen Rabatt dar. Der alte Tarif war völlig widersinnig, das ist mit dem neuen Tarif endlich bereinigt, « stellt Ragnar Lüttke Fraktionsgeschäftsführer der Linken in der Lübecker Bürgerschaft klar.

»Es war der Wunsch aller Parteien in der Bürgerschaft – auch der der CDU, für die Priwallianer eine Ermäßigung in den Tarif einzustellen. Nun können die Bewohner als Fußgänger, Radfahrer und als Fahrzeuginsassen die Fähre kostenlos nutzen, für ein PKW zahlen sie, wie alle anderen auch,« erklärt Ragnar Lüttke weiter.

PKW und Personen getrennt abzurechnen ist im Fährbetrieb die überwiegende Preisgestaltung, so gilt es bei der Fähre Neckarhausen, der Gierseilfähre Wahmbeck, der Schleiffähre Missund, der Emsfähre Ditzum – Petkum, der Mainfähre Dörnigheim – Mühlheim, der Seilfähre Neuendorf. Ausnahmen stellte bisher die Priwallfähre und letztlich die Kollerfähre über den Rhein da. RL Quelle: Text: Pressemitteilung DIE LINKE, Foto: Archiv TA

Stadtzeitung Lübeck Ausgabe vom 13. April 2010

Sozial ausgewogen und gerecht

Autor: Ulrich Pluschkell Fraktion SPD

Auf Initiative der SPD wurde im Februar 2010 in der Lübecker Bürgerschaft für die Priwall-Fähren eine neue Tarifstruktur entworfen und zur Konkretisierung an die Stadtverkehr Lübeck GmbH (SL) weitergeleitet. Der SL-Aufsichtsrat hat am 30.03.2010 der Einführung eines neuen Tarifmodells zum 1. Juli 10 gestimmt. Ziel der neuen Tarifstruktur ist eine Entflechtung des Personen- und Fahrzeugtarifs. Der Gesamtpreis einer Überfahrt errechnet sich künftig aus dem Tarif für die Fahrzeugbeförderung (Fahrrad, Motorrad, PKW usw.) zuzüglich der Anzahl der Fahrzeugbenutzer. Damit wird mehr Tarifgerechtigkeit geschaffen, denn bislang wurde z. B. von Pkw-Insassen kein Entgelt für die Personenbeförderung erhoben (Kfz-Pauschale). Im nächsten Schritt soll der Fährtarif in den allgemeinen Lübecker ÖPNV-Tarif integriert werden (Bus und Fähre mit einem Fahrausweis). Weiteres zentrales Element der Strukturreform ist es, Fußgängern und Radfahrern, die ihren 1. Wohnsitz

auf dem Priwall haben, eine Nutzung der Fähren zum Nulltarif zu ermöglichen, damit sie Geschäfte, Stadtteilbüro, Krankenhaus usw. in Travemünde wie alle Bürger entgeltfrei nutzen können. Für ihre Autos müssen die Priwallbewohner genauso bezahlen wie alle anderen Benutzer auch. Zudem wird für Schüler der Priwall-Schulen eine preisgünstige Schülerkarte und für Ferienhausbewohner und Wassersportler auf dem Priwall eine 6-Monatskarte eingeführt. Aus dem neuen Tarifsystem sollen sich für den Stadtverkehr keine wirtschaftlichen Nachteile ergeben. Es zeigt zudem: Auch die Interessen der Travemünder sind bei der SPD in guten Händen!

Travemünde 13.04.2010

BfL-Travemünde: Priwallfährtarife spaltet Travemünde (Pressemitteilung BfL Travemünde)

Die Neugestaltung der Priwallfährtarife ab dem 1. Juli 2010 belastet alle Bevölkerungsgruppen (Einheimische und Touristen) mit Ausnahme der Priwallbewohner mit 1. Wohnsitz überproportional.



Es war der Wunsch sämtlicher Parteien, vor allem auch der BfL Travemünde, dass für die Priwallianer eine Ermäßigung der Fährtarife erfolgen sollte. Eine kostenlose Nutzung der Fähren für Fußgänger und Radfahrer zu Lasten aller anderen Mitbenutzer sehen wir als eine nicht zufriedenstellende Regelung an.

Die BfL-Travemünde hat sich stets dafür eingesetzt, für alle Benutzer der Fähren akzeptable Preise, vor allem auch für die Zukunft, zu gewährleisten. Es kann doch nicht angehen, dass z. B. ein Mitarbeiter des Rosenhofes, der in Travemünde oder Lübeck mit 1. Wohnsitz gemeldet ist, für eine Jahreskarte ab dem 1. Juli 2010 125€ statt wie bisher 65€ als Fußgänger zu bezahlen hat.

Wo sieht das Rot-Rot-Grüne Bündnis hier die soziale Gerechtigkeit???? Eine vernünftige und umweltgerechte Regelung ist hierbei leider nicht erzielt worden.

Es wurde u. a. gefordert, PKW und Personen getrennt abzurechnen. Ein Beispiel stellt die Fähre Neckarhausen dar: dort kostet die Passage für einen PKW mit Fahrer 1,20€, jede weitere Person zahlt 0,40€. Der Preis für einen Fußgänger schlägt mit 0,40€ zu Buche, ein Fußgänger mit Fahrrad zahlt 0,50 €.

Rot-Rot-Grün sollte sich einmal an diesen Preisen ein Beispiel nehmen!

Für die touristische Weiterentwicklung des Priwall und Travemünde benötigen wir akzeptable, niedrigere Fährtarife, die von allen Bevölkerungsgruppen zu bezahlen sind!

Für Feierlichkeiten besteht derzeit wahrlich kein Anlass!

Rita Madaus, Thomas Misch und Thomas Schapke (BfL Travemünde)

Quelle: Text: Pressemitteilung BfL Travemünde, Foto: Archiv TA

Travemünde 14.04.2010

Hovestädt zur BfL-Pressemitteilung

Wolfgang Hovestädt, Sprecher der »Interessengemeinschaft Bewohner Priwall mit Rosenhof«, geht in einer Stellungnahme auf die in »Travemünde Aktuell«

veröffentlichte Pressemitteilung der Bürger für Lübeck (BfL) ein, die sich kritisch mit den neuen Fährtarifen auseinandersetzt ([Bericht hier](#)). Das Schreiben im Wortlaut:

Fährtarife – Eine Erwiderung an die BfL

Sehr verehrte Dame, sehr geehrte Herren der BfL, Sie verkennen etwas. Erstens steigen die Fährtarife für Fußgänger nicht auf 125 €, sondern sie fallen! Ja, Sie haben richtig gelesen, sie fallen, denn die Bürgerschaft – damit auch die BfL – und der Aufsichtsrat des Stadtverkehrs, hatten eine Preiserhöhung auf 130 € pro Fußgänger schon für ab dem 1. Januar 2010 beschlossen. Dass diese Erhöhung nicht kam, liegt zum einen an unserer Hartnäckigkeit und zum anderen an der Einsicht einiger Bürgerschaftsparteien: SPD, DIE LINKE, Bündnis 90/Grüne. Besonders zu nennen in diesem Zusammenhang: Ulrich Pluschkell, SPD und Aufsichtsratsvorsitzender des Stadtverkehrs.

Zum anderen dürfen Sie nicht verkennen, dass auch wir, die Bürger des Priwalls, Steuern bezahlen. Und mit diesen Steuergeldern wird auch ermöglicht, dass man in Lübeck alle Brücken kostenfrei nutzen kann. Dass im Gegenzug mit Steuergeldern den Priwallern ermöglicht wird, die Fähre als Fußgänger kostenfrei zu nutzen, ist Grundlage eines solidarischen Miteinanders.

Nun die Beschäftigten des Rosenhofes als Beweis für die ungerechte Behandlung bei den Fährtarifen heranzuziehen, ist gelinde gesagt, etwas merkwürdig. Bisher spielten derartige Beispiele bei Ihnen keine Rolle. Und wenn Sie schon Derartiges erwähnen, warum dann nicht die Schulen auf dem Priwall, die genauso betroffen sind. Wir sprechen in diesem Zusammenhang von über 3.000 Schülern!

Außerdem sei bemerkt, dass die beiden Herren Misch und Schapke oft und gern bei unseren Demonstrationen zu gegen waren, unser Banner trugen, sich dabei von der begleitenden Presse ablichten ließen, unsere Ziele sehr wohl kannten. Doch nun folgt ein großes Jammern. Ungerecht seien die neuen Fährtarife – und viel zu hoch!

Zur Untermauerung führen Sie Tarife anderer Fähren in Deutschland an, die für einen Bruchteil dessen, was der Lübecker Stadtverkehr verlangt, Personen übers Wasser bringen. Vielleicht haben Sie mit dieser Feststellung sogar recht. Aber dennoch sollten Sie eines nicht vergessen: Ihr Fraktionsvorsitzender, Dr. Mildner, hat stets betont, dass wir die Fährtarife zu akzeptieren hätten, da wir im Bewusstsein der Trave zum Priwall gezogen wären. Folglich müssen wir auch bezahlen, so sein Kredo. Er würde uns keinen Cent Ermäßigung zugestehen, sagte er mehrmals. Und davon weichen Sie nun ab? Merkwürdig.

Und was das Feiern betrifft, das Sie monieren: Wir Priwalller sind stolz auf das Erreichte! Ja, in der Tat, wir können stolz darauf sein, zusammengehalten zu haben, gemeinsam etwas erreicht zu haben.

Und, auch das lassen Sie sich gesagt sein, zur Demokratie gehört auch, sich einem Mehrheitsbeschluss zu beugen, im Nachhinein nicht mehr daran herumzumäkeln, weil einem die Entscheidung nicht passt.

Obwohl, damit sind Sie in bester Gesellschaft, wenn Sie wissen, was wir meinen.

Wolfgang Hovestädt

Sprecher Interessengemeinschaft Bewohner Priwall mit Rosenhof

Travemünde 29.04.2010

CDU und die Fährtarife – eine Stellungnahme der SPD Travemünde

»Herr Zander (CDU) findet laut eines Berichtes in der LN von heute ein neues Tarifsystem für die Fähre richtig! Aber, so erklärt er weiter, dies nicht zu Lasten von Familien, Touristen und Radfahrern«, schreibt Wolfgang Hovestädt vom SPD Ortsverband Travemünde.



Wolfgang Hovestädt (SPD). Foto: ARCHIV TA

Hovestädt weiter: »Seine Aussage können wir so nicht stehen lassen, denn schließlich war es die CDU, die eine Koppelung und Deckelung der Tarife für die Priwaller gefordert hatte – dies bewusst und eindeutig zu Lasten anderer Personen, die die Fähre benutzen müssen oder wollen.«

Die Stellungnahme des SPD Ortsverbandes Travemünde zum Thema im Wortlaut:

SPD Ortsverband Travemünde

Nein, die Diskussion über die Fährepreise wollen wir von der SPD Travemünde nicht weiter anheizen, aber Einiges möchten wir schon klarstellen:

Da sind zum einen die Politiker der Parteien CDU, BfL, SPD und FDP, die am 12. November 2009 zu einer Podiumsdiskussion auf den Priwall gekommen waren. Im Einzelnen waren das: Petersen von der CDU, Misch von der BfL, Schapke von der SPD (inzwischen bei der SPD ausgetreten und in die BfL eingetreten) und Vögele von der FDP. Sie alle beteuerten, hinter den Priwallern zu stehen, sie alle vertraten die Ansicht, dass für die Priwaller eine Entlastung in den Fährtarifen erzielt werden müsse. Für diese Äußerungen erhielten sie viel Beifall von den mehr als 150 anwesenden Priwallern.

Zu diesem Zeitpunkt dachte sicher noch niemand daran, dass es gelingen könnte, für die Priwaller tatsächlich annehmbare Fährepreise durchzusetzen. Noch im November stand die bereits angekündigte und vom Aufsichtsrat des Stadtverkehrs genehmigte Preiserhöhung bevor: für Fußgänger sollte die Fährkarte ab dem 1. Januar 2010 satte 130 € für ein Jahr betragen, für den PKW sollten 630 € hingeklappert werden. Und für das Jahr 2011 war die nächste Erhöhung auch schon beschlossen: 1050 € als Jahreskarte für einen PKW.

Deshalb traten die genannten Politiker – die sich selbst in dieser Podiumsdiskussion als «dritte Garde» bezeichneten – dafür ein, dass die Priwaller eine Entlastung bekommen sollten. Die Stadt, so einhellige Meinung der vier Anwesenden, solle die Mehrkosten in den Haushalt stellen. Von einer Entlastung für Touristen oder andere, die Fähre benutzende, war nie die Rede.

Im Gegenteil: Der Wegfall der Nutzung der Fähre für Inhaber der Ostseecard sei ein erster Schritt die Kosten durch eine Vergünstigung für die Priwaller zu kompensieren. Das sagte in einer Ortsratssitzung eine der Bürgerschaft angehörende Politikerin, und die anwesende Stadtpräsidentin stimmte dem vehement zu. «Einer muss doch dafür sorgen, dass Geld in die Kasse kommt», wurde gesagt. Also war klar, Urlauber und andere, nicht zum Priwall gehörende Personen, würden nicht entlastet werden. Nun also so zu tun, als seien die Priwaller diejenigen, die es zu verantworten hätten, dass Touristen, Besucher, Durchreisende, Handwerker aus Travemünde oder Lübeck, Geschäftsleute vom anderen Ufer der Trave, die alle auf oder über den Priwall wollen, verstärkt zu Kasse zu bitten, ist abwegig.

Die »Interessengemeinschaft Bewohner Priwall mit Rosenhof« hat auf ihrer Homepage stets die Rechnung aufgemacht, wie viel die Stadt bezahlen müsste, wenn man die Priwaller die Fähre als Fußgänger und Radfahrer frei benutzen lassen würde, und für die Überfahrt mit dem PKW lediglich die Hälfte der Kosten in Rechnung setzen würde. Eine derartige Forderung kam übrigens auch von der CDU. Das Hundertfache einer einfachen Überfahrt mit dem PKW sollte für die Priwallern die Jahreskarte für den PKW kosten. Petersen sprach in diesem Zusammenhang von einer Koppelung

und Deckelung der PKW-Fährpreise. Und er wusste, dass dieses Geld (Mindereinnahmen) irgendwie wieder hereinkommen musste. Ihm war bekannt, dass die Fährpreise für alle anderen auf die schon genannten 1050 € steigen würden. Und ihm war im November 2009 bekannt, dass bereits sechs Wochen später die Preise auf die genannten 630 € klettern würden. Dass dies dann nicht passierte, ist zum einen unserer Hartnäckigkeit zu verdanken und zum anderen der Einsicht von Ulrich Pluschkell, SPD und Aufsichtsratsvorsitzenden des Stadtverkehrs, der die Aufschiebung der Erhöhung veranlasste. Also, dass nun ausgebrochene Wehklagen ist überflüssig.

Deshalb bleiben zwei Fragen an die CDU, hier besonders an Herrn Zander gerichtet:

1. Wer wird durch die neuen Tarife denn nun tatsächlich belastet? Richtig ist, Benutzer voll besetzter Autos (gelegentlich auch Familien), die bislang bevorzugt wurden, müssen nun einen sozial ausgewogeneren Tarif bezahlen. Und Touristen, für die die Kurbetriebe (Ausschussvorsitzender Herr Petersen) nunmehr die Freifahrt im Rahmen der OstseeCard nicht mehr bezahlen mögen. Für Radfahrer ändert sich unseres Erachtens nichts.

2. Wer soll nach Vorstellung von Herrn Zander dann belastet werden? Der logische Umkehrschluss lautet: Herr Zander und die CDU wollen offenbar Einzelpersonen, Einheimische und Autofahrer mit höheren Fährtarifen belasten. Herr Zander, wir bitten um konkrete Vorschläge!

Quelle: Text: Pressemitteilung SPD Ortsverband Travemünde, Foto: Archiv TA

Travemünde 30.04.2010

CDU: Travemünde erwartet Antworten

Zu den erneuten Äußerungen aus der Travemünder SPD bezüglich der Priwall-Fährtarife ([TA berichtete](#)) erklärt der Stellvertretende Vorsitzende der CDU-Fraktion in der Lübecker Bürgerschaft, Klaus Petersen:



Klaus Petersen (CDU). Foto: ARCHIV TA

»Die Position der Lübecker CDU zu den Priwallfährtarifen haben wir in mehreren Mitteilungen, Redebeiträgen und Anträgen, sowohl in den zuständigen Ausschüssen, als auch in der Lübecker Bürgerschaft, zur Genüge erklärt. Die sich derzeit restaurierende Travemünder SPD sollte anerkennen, dass die Priwallbewohner durch die künftige, vollständige Kostenfreiheit einen Vorteil zu Lasten der anderen Fährbenutzer erlangt haben. Dies wird aufgrund der Tarifstruktur in besonderer Weise Familien, Touristen und Radfahrer betreffen.

Wenn Herr Hovestädt sich jedoch bereits als Sprecher der Travemünder SPD geriert, sollte er einige dringende Fragen zur Politik der rot-rot-grünen Mehrheit für Travemünde beantworten und zu den Themen Aqua Top, Investition Gosch-Markthalle, Waterfront auf dem Priwall und Entwicklung des Inneren Kurgebiets Stellung nehmen. Diese Themen warten auf Bearbeitung durch die größte Fraktion

und können nicht so lange zur Seite geschoben werden, bis die SPD Travemünde endlich einen neuen Vorstand gewählt hat.« OF Quelle: Text: Pressemitteilung CDU-Fraktionsgeschäftsstelle Lübeck, Foto: Archiv TA

Travemünde 02.06.2010

Fahrkarten für Priwallbewohner

Die von der Bürgerschaft beschlossene Neugestaltung der Fährtarife nimmt Gestalt an: der Fährverkehr beginnt mit der Ausgabe der Anträge für die »Bestellung einer Fahrkarte für Priwallbewohner« (offizielle Bezeichnung der Stadtverkehr Lübeck GmbH, Bereich Fahren).



Diese Anträge sind ab sofort im Fährbüro erhältlich. Bei der Abgabe der ausgefüllten Anträge sind mitzubringen: der Personalausweis und ein Passbild (35 x 45 mm). Die Ausgabe der Fahrkarten soll dann ab dem 20. Juni 2010 erfolgen. WH

Quelle: Text: Interessengemeinschaft Bewohner Priwall mit Rosenhof, Foto: TA

Travemünde 04.06.2010

Wochenendhausbesitzer fordern: Priwallfähre soll mit Ostseecard wieder kostenlos sein

Der »Verein der Priwall-Wochenendhausbesitzer e.V.« begrüßt mehrheitlich die beschlossenen neuen Priwall-Fährtarife. Die neue Regelung gehe aber eindeutig zu Lasten von vielen anderen Nutzern, die auch auf die Fähre angewiesen sind.



Über die Fährtarife wird weiter diskutiert, jetzt im Zusammenhang mit der Ostseecard, dem Nachfolger der Kurkarte. Fotos: TA

Besonders benachteiligt seien die Inhaber einer Kurkarte (bzw. Ostseecard), die zur kostenlosen Personenüberfahrt und mit dem Fahrrad berechnete. In einer auf der Mitgliederversammlung am 15. Mai 2010 beschlossenen Resolution fordert der Verein zum 1. Januar 2011 die Wiederherstellung des vorherigen Zustandes. Damit ist die für Kurkarteninhaber kostenlose Benutzung der Priwallfähren für Personen und das Fahrrad gemeint.

Ein entsprechendes Schreiben (Text im Wortlaut siehe Kasten unten) ging per Email an Lübecks Bürgermeister Bernd Saxe, alle Bürgerschaftsfraktionen sowie die Stadtwerke Lübeck, Stadtverkehr Lübeck, LVG und Workshop-Mitglieder, Kurverwaltung und die Presse. TA



Die Resolution des »Verein der Priwall-Wochenendhausbesitzer e.V.« vom 15.05.2010 im Wortlaut:

Resolution

Priwall-Fährtarife

Sehr geehrte Damen und Herren, wir begrüßen die mehrheitlich beschlossenen neuen Priwall-Fährtarife und danken den Mitgliedern der Bürgerschaft und der Bürgerschaftsfraktionen, die dafür gestimmt haben. Wenigstens die Einwohner mit erstem Wohnsitz auf dem Priwall haben so die Möglichkeit, als Fußgänger und Fahrradfahrer ihren Ortsteil und die anderen Stadtteile der Hansestadt Lübeck kostenlos zu erreichen. In diesem Punkt ist der Grundsatz der Gleichbehandlung mit anderen Einwohnern der Hansestadt Lübeck wiederhergestellt. Diese Regelung geht aber eindeutig zu Lasten von vielen anderen Nutzern, die auch auf die Fähre angewiesen sind. Das sind hauptsächlich die Nutzer von Ferien- und Wochenendhäusern, die Nutzer der Schulen und Berufsbildungseinrichtungen auf dem Priwall, die Touristen, Besucher und Gäste des Priwalls und des Priwallstrandes sowie die große Zahl von Bootseignern. Besonders benachteiligt sind die Inhaber einer Kurkarte (bzw. Ostseecard), die zur kostenlosen Personenüberfahrt und mit dem Fahrrad berechnete. Für viele Priwallbewohner war das der einzige Vorteil, den die Kurkarte bot.

Namens unserer Mitglieder bitten und fordern wir zum 1. Januar 2011 die Wiederherstellung des vorherigen Zustandes. Das heißt, für Kurkarteninhaber wieder die kostenlose Benutzung der Priwallfähren für Personen und das Fahrrad. Denn schließlich zahlen die Wochenendhausbesitzer mit zweitem Wohnsitz auf dem Priwall zusätzlich zum Kurkartenpreis von 72,80 Euro außerdem noch rd. 400 Euro Zweitwohnungssteuer jährlich! Das soll erklärtermaßen der Ausgleich sein für die ganzjährige Vorhaltung der gesamten Infrastruktur durch die Kommune. Das beinhaltet dann aber systemkonform auch die Fähre, so dass deren zwangsläufig nötige Benutzung mit der Zweitwohnungssteuer und Kurtaxe Fährgebühr abgegolten und beglichen sein muss. Es wird gebeten, uns baldmöglichst Gelegenheit zu einem Gespräch zu geben, damit wir unsere Forderungen ergänzend begründen und erläutern können und die vorgeschlagene Wiederherstellung des bisherigen Zustandes zum 1.1.2011 in Kraft treten kann

Mit freundlichen Grüßen

Verein der Priwall-Wochenendhausbesitzer e.V.

Ulrich Klempin, Vors.

Resolution einstimmig beschlossen auf der Mitgliederversammlung 2010 am 15. Mai 2010.

Die von der Bürgerschaft beschlossene Neugestaltung der Fährtarife nimmt Gestalt an: der Fährverkehr beginnt mit der Ausgabe der Anträge für die »Bestellung einer Fahrkarte für Priwallbewohner« (offizielle Bezeichnung der Stadtverkehr Lübeck GmbH, Bereich Fahren

Travemünde 19.06.2010

Fährtarife – bremst Rot-Rot-Grün die Entwicklung des Priwall aus?

(Pressemitteilung FDP Lübeck)

Die FDP-Bürgerschaftsfraktion erklärt: »Der große Wurf sollte es werden, die neue Fähr-Tarifstruktur von Rot-Rot-Grün. Blinder Jubel ohne Ende der »Interessengemeinschaft Bewohner Priwall mit Rosenhof« über einen Bürgerschaftsbeschluss der »heißen Nadel«, von dem anfangs keiner wusste, was er bringen würde. Jetzt wird er umgesetzt, und alle Priwallaner mit 1. Wohnsitz dürfen kostenlos mit der Fähre auf's »Festland« fahren. Bezahlen tun es alle anderen mit höheren Fährpreisen ab 1.7.2010 vom Besserverdiener bis zum Harz VI-Empfänger.



Niemand ist so recht glücklich. Es soll auch Priwallaner geben, die sich für eine solche Alimentation schämen. Und die neue Fährpreisregelung ist eine fette indirekte Subventionierung eines erfolgreichen Unternehmens auf dem Priwall obendrein. Schrille Klänge in den Ohren von uns Liberalen.

Das umweltfreundliche Fahrrad und sein Benutzer werden preislich diskriminiert, als wäre es einer Strafe wert, mit dem motorlosen Zweirad auf dem Priwall zu wollen: Preis der Jahreskarte bis 1.7.2010 für eine Person mit Fahrrad 65 EURO, ab 1.7.2010: 209 EURO, ab 1.1.2011 257 EURO und ab 1.1.2012 309 EURO. Abgesehen davon, auch kinderreiche Familien mit dem PKW zahlen für »einmal Priwall und zurück« bald 12 EURO und ab dem Jahre 2012 14,40 EURO und mehr. Soziale Asymmetrie, eine Spezialanfertigung von Rot-Rot-Grün und eine Ohrfeige von den Grünen für all jene, die das umweltfreundliche Fahrrad benutzen wollen.

Das ist aber noch nicht alles: Der Blick fürs Ganze scheint verloren gegangen zu sein. Unbemerkt von den Mehrheitsfraktionen hat sich die kostenlose Fahrt für Personen einschließlich Fahrrad aus dem Servicepaket der OstseeCard verabschiedet. Dieser einmalige Vorgang wiegt zusammen mit der neuen, umweltfeindlichen und gegen kinderreiche Familien gerichteten Tarifstruktur, erzwungen von Rot-Rot-Grün, um so schwerer, als dieses Preispaket in unzumutbarer Weise zu Lasten von vielen anderen Nutzern geht, die auf die Fähre angewiesen sind. Das sind »Umsatzbringer« für den Priwall und Travemünde wie die Nutzer von Ferien- und Wochenendhäusern, die Nutzer und Mitarbeiter der Schulen und Berufsbildungseinrichtungen, Touristen und Besucher und Gäste des Priwall, der Passat, der Gastronomie, des Priwallstrandes und auch eine große Zahl von Bootseignern. Viele davon sind Kurkarteninhaber mit der Jahreskarte für 72,80 EURO, die die Fähre nicht mehr kostenlos benutzen können und zusätzlich noch rund 400 EURO Zweitwohnungssteuer zahlen müssen. War es der anfänglich gut gemeinte Wunsch, die preislichen Barrieren für sozialverträgliche Kosten auf das »Festland« zu kommen, abzubauen, sind neue und viel schlimmere Barrieren nicht nur in umgekehrter Richtung entstanden, sondern auch vom Priwall aus Richtung Festland.

Damit muss Schluss sein. Der Priwall darf nicht durch unbedachte und nur von der rot-rot-grünen Denke gebastelte Tarifstrukturen ausgebremst werden und die Bilanz der Fährbetriebe dazu. Wir Liberalen fordern, sobald die Auswirkungen erkennbar sind, umgehend Konsequenzen zu ziehen, und vom alten Zustand ausgehend

Anpassungen vorzunehmen. Weg mit der sozialen Asymmetrie, zurück zur freien Personenfahrt auf der Fähre mit der OstseeCard, weg mit der Fremdenverkehrsfeindlichkeit und künftig eine Einbindung des Personenverkehrs der Fähre in den ÖPNV!« FDP K.E.Vögele, FDP-Bürgerschaftsfraktion

Travemünde 28.07.2010

Priwallfähre Berlin wieder im Einsatz:

Neuer Fahrstand bringt optimale Sicherheit

Die Priwallfähre Berlin ist wieder da! Gleich zu Beginn der Travemünder Woche ist sie im Einsatz und bringt Gäste, Segler, Travemünder und Priwaller vom einen zum anderen Ufer. Gerade wenn viel los ist, bleibt die kleine Norderfähre am Liegeplatz oder sie macht Sondereinsätze bei Veranstaltungen auf der Passat. Die Berlin übernimmt dann den Verkehr zwischen Nordermole und Südermole.



Die Priwallfähre »Berlin« ist wieder im Einsatz. Alle Fotos: KARL ERHARD VÖGELE

Auch zur Freude der Radfahrer: sie dürfen das Rad mitnehmen. Der neue Steuerstand der Berlin verbessert die Sicht und gibt dem Schiffsführer den Blick in die Fahrtrichtung der Fähre optimal frei. Großzügig bemessen sind die Scheiben nach allen Richtungen und auch der Blick nach unten. Zusätzlich sind mehrere Spiegel montiert, welche ein präzises Anlegen ermöglichen. Modernste Technik wie Fernsehkameras bringen die Sicht nach unten näher ans Steuerpult.





Der nunmehr sehr viel höhere Fahrstand gewährt auch eine panoramaartigen Überblick über die Trave auf den Schiffsverkehr. Der früher vorhandene Bügel mit der Aufschrift MATZEN fehlt allerdings. Das ist zu verkraften und so hoffen Priwall, Travemünder und unsere Gäste, dass das liebgewordene »alte Stück« uns noch lange erhalten bleibt. KEV

So sah die Fähre »Berlin« früher aus:

01.08.

Seebrücke an der Travepromenade hält Sturm und Brandung nicht mehr stand
Anleger der Priwallpersonenfähre auf dem Priwall ist weitgehend zerstört. Inzwischen hat sich die Anlegebrücke der kleinen Priwallpersonenfähre priwallseitig zerlegt. Ein Teilstück ist etwas in Richtung Passat abgetrieben. Derzeit versucht die Feuerwehr das Teil zu sichern. Auch von der Seebrücke an der Strandpromenade ist der Kopf weggebrochen. Teile haben sich auf Weg gemacht und sind nun über den Strand verstreut.



01.12.

Stadtzeitung Lübeck Ausgabe

Preiserhöhung ausgesetzt

Der Aufsichtsrat des Stadtverkehr Lübeck hat auf seiner jüngsten Sitzung die Preiserhöhung für alle Jahreskarten der Priwallfähre bis Ende März 2010 ausgesetzt. Der Aufsichtsrat folgte damit einer Empfehlung der Bürgerschaft vom Oktober dieses Jahres. Die Preiserhöhung für die Jahreskarten war zunächst ab dem 1. Januar 2010 vorgesehen. Bis spätestens Ende März werden in Workshops Alternativen für die Jahreskartenbesitzer erarbeitet und anschließend der Bürgerschaft vorgelegt. Die

Mindereinnahmen werden bis dahin von der Hansestadt Lübeck ausgeglichen. Die Preiserhöhungen für Personen- und Fahrradkarten werden dagegen wie geplant bereits zum 1. Januar 2010 umgesetzt

Die Priwallfähre Berlin ist wieder da: Zur Travemünder Woche ist sie im Einsatz und bringt Gäste, Segler, Travemünder und Priwalller vom einen zum anderen Ufer. Gerade wenn viel los ist, bleibt die kleine Norderfähre am Liegeplatz oder sie macht Sondereinsätze bei Veranstaltungen auf der Passat. (Text nicht mehr verfügbar.)

11.08.

Kiosk-Chefin: »Erheblicher Umsatzrückgang bei Fährkarten

Christiane Hempfler vom Travemünder »Kiosk an der Priwallfähre« beklagt einen »erheblichen Umsatzrückgang bei den Fährkarten. Seit dem 1. Juli 2010 gelten neue Fährtarife. Priwalller dürfen zu Fuß und mit dem Fahrrad kostenlos fahren. Für Travemünder von der Stadtseite und Urlaubsgäste sind die Tarife gestiegen.



Immer mehr Scheine müssen für die Fährkarten über den Tresen wandern, aber die Umsätze gehen zurück. Ist die Schmerzgrenze schon überschritten?

Alle Fotos: KARL ERHARD VÖGELE

07.08.

Umsatzkiller OstseeCard:

Gastronomiebetriebe auf dem Priwall leiden unter Wegfall der freien Fährnutzung für Urlauber und gestiegenen Fährpreisen

Seit Januar 2010 gilt die OstseeCard, Nachfolger der Kurkarte, nicht mehr als Fahrausweis für Urlauber, die zu Fuß oder mit dem Rad auf den Priwall wollen. Zum 1. Juli 2010 wurden dann noch die Fährpreise erhöht. Die Gastronomen auf der Halbinsel bekommen das jetzt zu spüren: Die OstseeCard, die eigentlich den Tourismus fördern soll, erweist sich für Unternehmer auf dem Priwall jetzt als Umsatz-Killer.

01.09.

Travemünde 01.09.2010

Streit auf der Fähre löst Polizeieinsatz aus

Eine handfeste Auseinandersetzung unter Autofahrern löste am Dienstagnachmittag einen Polizeieinsatz auf der Priwallfähre aus. Drei Polizeiwagen waren im Einsatz, blockierten die Zufahrt. Ein der Fähren musste für mehrere Runden aussetzen.



Polizeieinsatz an der Priwallfähre. Foto: TA

Passanten wunderten sich über den Blaulicht-Einsatz. Offenbar waren zwei Autofahrer so sehr in Zwist gekommen, dass ein Einsatz notwendig wurde. Ein Lieferwagen musste vom Priwall wieder mit zurückfahren, fuhr rückwärts von der Fähre und schließlich auf der Stadtseite davon. Die Rede war auch von Reizgas, das gesprüht wurde, das ließ sich aber nicht mehr abschließend klären. TA

28.09.

Travemünde 28.09.2010

Flucht vom Priwall:

Fährpreise, Waterfront: Gastronomen vom Trave-Ufer wollen nur noch weg

»Nur vom Priwall selber kannst Du nicht leben«, meint Lothar, Koch vom Restaurant »Ambiente« auf der Travemünder Halbinsel. Aber die Gäste von außerhalb werden immer weniger. Das Ambiente steht zum Verkauf, genauso wie das »Pesel« ein paar hundert Meter weiter. Andere Restaurants geben aufgrund des geplanten Projektes »Waterfront« auf. Praktisch die ganze Gastronomie am Traveufer will weg oder »wird gegangen«, wie man so schön sagt.



Top-Lage, Terrasse mit Traum-Blick: Trotzdem wollen die Gastronomen vom Restaurant »Ambiente« weg vom Priwall. Viele Kollegen auch.

Foto: KARL ERHARD VÖGELE

Fünf Jahre sind die jetzigen Betreiber des Restaurants »Ambiente« schon auf dem Priwall, vier Teilzeitkräfte und drei Angestellte finden hier ihr Auskommen. Das erste Jahr ist immer das Schwerste, auch in der Gastronomie. Dann ging es aufwärts, jedes Jahr mit zweistelligen Zuwachsraten. Für 2010 rechnen die Betreiber nun mit massiven Einbrüchen um die 30 Prozent. Nicht allein die Fähren sind dran Schuld, es sind viele Faktoren. Ein verregneter Mai und ein verregneter August etwa. Der beste Umsatztag des Jahres war im »Ambiente« im September. Gut sind die Holländer vom Feriendorf, die nie ohne Kaffee und Dessert vom Tisch aufstehen. Schlecht der Wegfall der OstseeCard als Fährkarte. 90 Cent pro Nase bei einer sechsköpfigen Familie, das wird dann schon mal anderswo wieder eingespart. Oder man fährt gar nicht erst rüber.

Die Gastronomie auf dem Priwall treffen die Fährpreis-Erhöhungen gleich doppelt: Zusätzlich gilt ja seit Januar 2010 die OstseeCard (Nachfolger der Kurkarte) nicht mehr als Fahrausweis für Urlauber, die zu Fuß oder mit dem Rad auf den Priwall wollen. Billiger geworden ist sie aber auch nicht.

Die Gäste würden nicht verstehen, warum sie dasselbe bezahlen und weniger Leistung kriegen, meint Kellner Rainer vom Restaurant »Pesel«, das auf dem Priwall gleich gegenüber der Fähre liegt. In früheren Zeiten gab es zwar auch keine freie Fahrt mit der OstseeCard, aber da waren die Fährpreise längst nicht so hoch. Ein verhängnisvolles Zusammenspiel.

Das »Pesel« steht nun ebenfalls zum Verkauf, die Wirtin möchte die Seite wechseln, auf die Stadtseite von Travemünde. Das Pesel wird sie weiter betreiben, bis ein Käufer gefunden ist.



Ambiente, Pesel, Seglermesse, Passat-Terrasse: Wer in zwei Jahren am Traveufer auf der Priwall-Seite entlangspaziert, wird kein vertrautes Gesicht in der Gastronomie mehr sehen.

Foto: KARL ERHARD VÖGELE

Weiter Richtung Ostsee kommt man zum Passathafen mit dem Restaurant »Seglermesse«. Der langjährige Betreiber Gert Schill lässt seinen Vertrag zum 31. Januar 2012 auslaufen, will sich die mögliche Waterfront-Baustelle nicht antun. Dann geht er halt früher in Pension.

Ein paar Meter weiter führen Silvia und Skender Semsı das Restaurant »Passat-Terrasse«. Ihr Vertrag läuft eigentlich noch bis zum Jahr 2016, aber sie haben ihn zum Ende nächsten Jahres erstmal aufgelöst. Vielleicht verlängern sie wieder, wenn man sie fragt, aber vier Jahre hin und her wegen des Waterfront-Projektes sind eigentlich genug. Die Fährtarife tun ein Übriges: Als sie ein Angebot für ein Stück Kuchen plus eine Tasse Kaffee für 3,00 Euro hatten, hätten Urlauber schon Scherze gemacht: »Das ist ja billiger als Fähre fahren«.

Grund des Ärgers um die OstseeCard sind die gescheiterten Verhandlungen zwischen Kurbetrieb und Stadtverkehr. Der Kurbetrieb Travemünde hatte einen sehr guten 10-Jahres-Vertrag abgeschlossen. Jährlich gingen 25.000 Euro an den Stadtverkehr, dafür konnten Inhaber der OstseeCard kostenlos zu Fuß und mit dem Rad die Priwall-Fähre nutzen. Dann lief der Vertrag aus, und der Stadtverkehr legte nach, die Zahl wurde im Kurbetriebs-Ausschuss genannt: 170.000 Euro. Seitdem ist Schluss mit den kostenlosen Fährtarifen. Die Diskussion um die Fährtarife beginnt nun von neuem. Wegen der OstseeCard gab es bereits eine Gesprächsrunde mit Touristikern, Vereinen, Verbänden und Stadtverkehr, für 2011 eine Lösung zu finden. Und die Travemünder SPD will in der Bürgerschaft die Extraberechnung für Fahrräder bei den Fußgängerjahrskarten abschaffen ([TA berichtete](#)).

Der Pachtvertrag für das »Ambiente« läuft zum 30.10.2011 aus, die Betreiber hoffen, dass sie schon früher weg können. Koch Lothar will weiter der Küste treu bleiben, weiß noch nicht genau, wohin es ihn zieht. Aber soviel ist klar: »Irgendwo an der Küste, wo ich mich nicht über so eine Fähre ärgern muss.« TA

Travemünde 30.09.2010

Fährtarife wieder Thema in der Bürgerschaft

Am Donnerstag, 30. September.2010 tagt ab 10:00 Uhr wieder die Lübecker Bürgerschaft in Ganztagesitzung im Bürgerschaftssaal des Rathauses. Auf der Tagesordnung stehen auch wieder die Tarife für die Priwallfähre.



Priwallfähre: Die Tarife sind wieder Thema in der Bürgerschaft.
Foto: TA

Sowohl CDU als auch SPD wollen Änderungen am Tarif durchsetzen ([TA berichtete](#)). Der SPD geht es um die Fahrrad-Jahreskarten. Die CDU will weitere Punkte geklärt haben, nämlich die Tarife für Touristen, Radfahrer und PKW-Fahrer (siehe Antragstext im Kasten). TA

Der CDU-Antrag zur Bürgerschaftssitzung am 30. September 2010 im Wortlaut:

Tarife Priwallfähre

Sehr geehrte Frau Stadtpräsidentin,
die CDU-Fraktion beantragt, die Bürgerschaft möge beschließen:
Der Bürgermeister als Gesellschaftervertreter beim Stadtverkehr Lübeck (SVL) wird beauftragt, den

Aufgrund des von der Bürgerschaftsmehrheit am 25.02.2010 erfolgten Beschlusses erheblichen Verteuerungen der Priwallfähre insbesondere für

- Touristinnen und Touristen in Travemünde und auf dem Priwall,
- Fahrradfahrerinnen und Fahrradfahrer, sowie
- PKW-Fahrer

und deren Insassen durch geeignete Maßnahmen entgegen zu treten. Insbesondere wird angeregt, den Preis für eine Jahreskarte für PKW beim 100fachen Wert einer Einzelkarte zu deckeln und eine Inklusivregelung für die Insassen von PKW, mindestens jedoch für den Fahrer oder die Fahrerin, einzuführen.

Der Bürgerschaft wird spätestens in ihrer Sitzung im November 2010 berichtet.

Die Begründung erfolgt mündlich.

Mit freundlichen Grüßen

Andreas Zander

Fraktionsvorsitzender

02.11.

Priwall-Fähre-Erfolgreiche Sanierung

Autor: Ulrich Pluschkell Fraktion SPD

Im Jahr 2008 war die Priwall-Fähre wirtschaftlich am Ende: Sie wies einen Betriebsverlust von 730 TEUR aus; ein künftiges Defizit von bis zu 1,3 Mio. EUR jährlich wurde prognostiziert. Der Stadtverkehr wurde beauftragt, unverzüglich alle machbaren erlössteigernden und kostenminimierenden Maßnahmen umzusetzen. Konsequenterweise wurde der Treibstoffverbrauch reduziert, die Personalkosten gesenkt, Belastungen für die Folgejahre durch erhöhte Aufwendungen in 2008 zurückgefahren, Rückstellungen für Großreparaturen gebildet die Übernahme der anstehenden Sanierung der Autofähre anleger auf die Hansestadt Lübeck übertragen, die Einnahmen durch Einstellung der OstseeCard und Anpassung der Fährentgelte verbessert.

Zudem wurde eine neue Tarifstruktur eingeführt. Der Gesamtpreis einer Überfahrt errechnet sich nunmehr aus dem jeweiligen Tarif für die Fahrzeug- und Personenbeförderung. Damit wird mehr Tarifgerechtigkeit geschaffen, denn bislang wurde z. B. von Pkw-Insassen kein Entgelt erhoben. Weiteres Ziel der Tarifreform war

es, Fußgängern und Radfahrern mit 1. Wohnsitz auf dem Priwall eine entgeltfreie Nutzung der Fähren zu ermöglichen. Mit dem Sanierungsprogramm wird die Priwallfähre wirtschaftlich und organisatorisch dauerhaft gesichert. Damit bleibt sie wesentlicher Bestandteil der Daseinsvorsorge für die Menschen in der Region, bietet sichere Arbeitsplätze und trägt zur wirtschaftlichen Konsolidierung des ehemals angeschlagenen Stadtwerke-Konzerns bei.

Travemünde 24.11.2010

Priwall-Fähre: Erfolgreiche Sanierung?

Zum Artikel in der »Lübecker Stadtzeitung« vom 2.11.2010 (Seite 4) mit einem Kommentar von Ulrich Pluschkell für die SPD-Bürgerschaftsfraktion zum Thema Priwallfähre erklärt Ulrich Klempin, Vorsitzender vom Verein der Priwall-Wochenendhausbesitzer e.V.:



Ulrich Klempin, Verein der Priwall-Wochenendhausbesitzer e.V. Foto: ARCHIV TA

»Die Absicht von Politik und Verwaltung, mehr Touristen und Urlauber nach Travemünde und auf den Priwall zu holen, mag zwar löblich sein, wird aber absehbar ein Wunschtraum bleiben. Es ist in hohem Maß wirtschaftlich unsinnig, insbesondere für Urlauber, Gäste und Besucher die Fährpreise erheblich zu erhöhen und es auch noch als Erfolg und Wohltat verkaufen zu wollen: »Konsequent wurden ... die Einnahmen durch Einstellung der OstseeCard und Anpassung der Fährentgelte verbessert.«

Eine derartige Verschleierung und Verniedlichung der negativen Tatsache einer enormen Preiserhöhung bekommen wohl nur Politiker hin! Objektiv ist zu befürchten, das für viele Besucher, Urlauber und Gäste der erste Besuch auf dem Priwall wohl auch der letzte sein wird, wenn in der Kurabgabe/OstseeCard nicht einmal die Fährgebühren für Personen und Fahrräder enthalten sind. So wird »die Priwallfähre wirtschaftlich und organisatorisch dauerhaft« nicht »gesichert«! Deshalb wurden und werden von uns alle Bürgerschaftsfraktionen, Politiker und die Stadtwerke Lübeck aufgefordert, sich für die Wiederherstellung des bis zum 31.12.2009 gültigen Zustand einzusetzen.«

Quelle: Text: Pressemitteilung Ulrich Klempin, Verein der Priwall-Wochenendhausbesitzer e.V., Foto: Archiv TA

Travemünde 11.12.2010

Mehr als dreimal um den Erdball:

Fährmann »Brocki« geht von Bord

Es ist soweit für »Brocki«. Jetzt geht er in Rente. Einen herzlichen Abschied machten ihm seine Kollegen auf der Fähre Berlin. Einmal noch eine kleine Reise, Abschied nehmen von allen drei Fähren genau zwischen dem Priwall und dem »Festland« auf der Trave und dann ging er von Bord. Mehr als drei Mal ist er um den Erdball mit den Priwallfähren gefahren.



Umgerechnet hat er mit der Priwallfähre dreimal den Erdball umrundet: Fährmann »Brocki«. Fotos: KARL ERHARD VÖGELE

Wolf Dieter Brockmann, Schichtführer der Schicht V, hat sein ganzes Leben lang immer auf einem Dampfer gefahren. Brocki, geboren in Haffkrug, natürlich an der Küste, begann seine Ausbildung als Fischer auf der »Ostbries«, einem alten Kriegsfischkutter, der seinem Vater gehörte.



Im Laufe seiner Fischereilaufbahn absolvierte er das Fischereipatent B2. Bis 1974 fuhr er als Steuermann und stellvertretender Kapitän auf der »Ostbries«.



Ab 1979 wechselte er zu den Stadtwerken Lübeck, später Stadtverkehr Lübeck GmbH Bereich Fahren. Dort lernt er das Fährhandwerk. Zunächst gehörte er der »Dickenschicht« an, also der Schicht mit den großen und stabilen Fährleuten.



Ab 1995 ist er Schichtführer bis zu seinem Ausscheiden am 11.12.2010.



»Brocki« will sich ab jetzt viel mehr um die Familie kümmern, sein Hund ist ihm ganz ans Herz gewachsen und der soll auch mehr von »Brockis« Freizeit haben, als es bisher möglich war und dann kommt das Haus, und da ist immer was zu tun, wenn er nicht auf seinem kleinen Boot auf See ist, um der privaten Fischerei noch etwas zu frönen. KEV



Travemünde 21.12.2010

Ostsee vereist: Einschränkungen bei Priwallfahrten möglich

Aufgrund der anhaltenden Frostperiode kann es in den kommenden Tagen bei den Priwallfähren gegenüber dem üblichen Umfang des Fährverkehrs zu Einschränkungen und Behinderungen kommen.

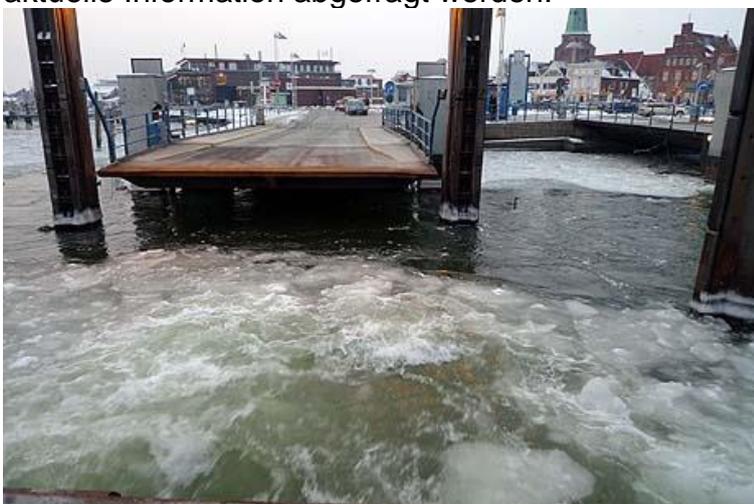


Die Trave droht wieder zu vereisen, was beim Fährverkehr, hier Fotos vom Januar 2010, zu Einschränkungen führen kann. Fotos: KARL ERHARD VÖGELE

Zurzeit laufe der Fährverkehr noch normal, die Eislage auf der Ostsee und der Trave werde aber für die Fähren immer schwieriger, so der Stadtverkehr Lübeck. Die Kunden der Fähre werden daher gebeten, sich verstärkt über die aktuelle Wetterlage- und Verkehrslage zu informieren.



Einschränkungen des Fährverkehrs werden über die Medien bekannt gegeben. Auch unter der Rufnummer 04502 – 2249 können beim Bereich »Fähren« des Stadtverkehrs aktuelle Information abgefragt werden.



Sollte der Fährverkehr in den kommenden Tagen teilweise oder vollständig eingestellt werden, hat der Stadtverkehr vorsorglich einen Ersatzverkehr per Bus vorgesehen. Die Busse fahren ab Travemünde Fährvorplatz von 05:00 Uhr bis 20:00 Uhr und ab Priwall Fährvorplatz von 06:00 Uhr bis Abfahrt 21:00 Uhr.



»Die derzeitige Großwetterlage mit anhaltenden Frostperioden hat das Wasser der Ostsee auf eine Temperatur nahe dem Gefrierpunkt abkühlen lassen. Bei weiterhin andauernden tiefen Frost und ungünstigen Windlagen aus Ost / Nordost müssen wir leider damit rechnen, dass die Trave derart vereisen wird, dass der Fährverkehr nur eingeschränkt möglich ist oder gar eingestellt werden muss«, sagt Lars Hertrampf, Sprecher des Stadtverkehr Lübeck.



Das sich bildende Eis werde unter die Anleger bzw. davor gedrückt, sollte dies in den kommenden Tagen verstärkt auftreten, sei es dann nicht mehr möglich, diese sicher bzw. überhaupt anzufahren. Ein normales Übersetzen der Fahrgäste sei bei entsprechender Eislage unmöglich, erläuterte Hertrampf. LH
Quelle: Pressemitteilung Stadtverkehr Lübeck

Travemünde 22.12.2010

Priwall-Fähre: Ab 01. Januar 2011 höhere Preise

Hunde haben es am Besten: Die fahren kostenlos mit der Priwall-Fähre, unabhängig von ihrem Wohnort. Drahtesel dagegen müssen nach wie vor zahlen. Immerhin wird noch darüber diskutiert, diese Ungerechtigkeit im Tierreich wieder zu beheben.



Wer als Zweibeiner kostenlos fahren will, jedenfalls zu Fuß oder mit dem Rad, muss seinen ersten Wohnsitz auf dem Priwall haben. Für alle anderen steigen ab 01.

Januar 2011 die Fährpreise. Wer ab Januar 2011 um wie viel tiefer in die Tasche greifen muss, zeigt die Aufstellung unten.

Für Fußgänger die nicht vom Priwall kommen hat immerhin das Gefummel mit den Cent-Münzen ein Ende: Statt 0,90 Cent wirft man ab 2011 einen glatten Euro in den Automaten, pro Fahrt natürlich. Das gleiche gilt für Urlaubsgäste, die OstseeCard als Nachfolger der Kurkarte gilt auch 2011 nicht mehr für die Fähre. TA

Die Fährpreise ab 01. Januar 2011:

Alle Angaben in Euro. In Klammern die Tarife, die von 01.07.2010 bis 31.12.2010 Gültigkeit hatten

Kinder (6 bis unter 14 Jahre), Schüler und Auszubildende:

- Einzelfahrkarte: 0,70 (0,60)
- Mehrfahrtenkarte (6 Fahrten): 3,50 (3,00)
- Wochenkarte: 5,60 (4,80)
- Monatskarte: 16,30 (14,00)
- 6-Monats-Karte: 73,00 (56,00)
- Jahreskarte: 106,00 (84,00)

Erwachsene:

- Einzelfahrkarte: 1,00 (0,90)
- Mehrfahrtenkarte (6 Fahrten): 5,00 (4,50)
- Wochenkarte: 8,00 (7,20)
- Monatskarte: 23,20 (21,00)
- 6-Monats-Karte: 105,00 (84,00)
- Jahreskarte: 151,00 (125,00)

Verrechnungsfahrt Insassen Rettungsfahrzeuge:

- Einzelfahrkarte: 0,85 (0,75)
- Mehrfahrtenkarte (6 Fahrten):
- Wochenkarte:
- Monatskarte:
- 6-Monats-Karte:
- Jahreskarte:

Schüler der Priwallschulen:

- Einzelfahrkarte:
- Mehrfahrtenkarte (6 Fahrten):
- Wochenkarte: 3,50 (3,00)
- Monatskarte: 10,20 (8,70)
- 6-Monats-Karte: 45,70 (35,00)
- Jahreskarte: 66,00 (52,00)

Fahrräder:

- Einzelfahrkarte: 0,70 (0,60)
- Mehrfahrtenkarte (6 Fahrten): 3,50 (3,00)
- Wochenkarte: 5,60 (4,80)
- Monatskarte: 16,30 (14,00)
- 6-Monats-Karte: 73,00 (56,00)
- Jahreskarte: 106,00 (84,00)

Hunde:

- Einzelfahrkarte: 0,00 (0,00)
- Mehrfahrtenkarte (6 Fahrten): 0,00 (0,00)
- Wochenkarte: 0,00 (0,00)
- Monatskarte: 0,00 (0,00)
- 6-Monats-Karte: 0,00 (0,00)
- Jahreskarte: 0,00 (0,00)

Einspurige motorisierte Kleinfahrzeuge (z.B. Mofas, Mopeds, Motorräder):

- Einzelfahrkarte: 1,40 (1,30)
- Mehrfahrtenkarte (6 Fahrten): 7,00 (6,50)
- Wochenkarte: 11,20 (10,40)
- Monatskarte: 32,50 (30,00)
- 6-Monats-Karte: 146,00 (121,00)
- Jahreskarte: 211,00 (181,00)

Mehrspurige motorisierte Kleinfahrzeuge (z.B. Motorräder mit Beiwagen, Quads):

- Einzelfahrkarte: 2,50 (2,30)
- Mehrfahrtenkarte (6 Fahrten): 12,50 (11,50)
- Wochenkarte: 20,00 (18,40)
- Monatskarte: 58,00 (53,50)
- 6-Monats-Karte: 261,00 (213,50)
- Jahreskarte: 377,00 (320,00)

Fahrzeuge bis unter 3,5 t (z.B. Pkws, Lkws, Anhänger):

- Einzelfahrkarte: 3,20 (3,00)
- Mehrfahrtenkarte (6 Fahrten): 16,00 (15,00)
- Wochenkarte: 25,60 (24,00)
- Monatskarte: 74,30 (69,60)
- 6-Monats-Karte: 334,00 (279,00)
- Jahreskarte: 483,00 (418,00)

Fahrzeuge ab 3,5 t bis unter 7,5 t (z.B. Lkws sowie Zugmaschinen, Anhänger, Trecker):

- Einzelfahrkarte: 6,10 (5,70)
- Mehrfahrtenkarte (6 Fahrten): 30,50 (28,50)
- Wochenkarte:
- Monatskarte:
- 6-Monats-Karte:
- Jahreskarte: 920,00 (794,00)

Fahrzeuge ab 7,5 t bis unter 16 t (z.B. Lkws sowie Anhänger):

- Einzelfahrkarte: 8,30 (7,90)
- Mehrfahrtenkarte (6 Fahrten): 41,50 (39,50)
- Wochenkarte:
- Monatskarte:
- 6-Monats-Karte:
- Jahreskarte: 1.252,00 (1.100,00)

Fahrzeuge ab 16 t bis unter 38 t :

- Einzelfahrkarte: 13,10 (12,30)
- Mehrfahrtenkarte (6 Fahrten): 65,50 (61,50)
- Wochenkarte:
- Monatskarte:
- 6-Monats-Karte:

- Jahreskarte: 1.975,00 (1.715,00)

Busse bis unter 10 t :

- Einzelfahrkarte: 8,30 (7,90)
- Mehrfahrtenkarte (6 Fahrten): 41,50 (39,50)
- Wochenkarte:
- Monatskarte:
- 6-Monats-Karte:
- Jahreskarte:

Busse ab 10 t:

- Einzelfahrkarte: 13,10 (12,30)
- Mehrfahrtenkarte (6 Fahrten): 65,50 (61,50)
- Wochenkarte:
- Monatskarte:
- 6-Monats-Karte:
- Jahreskarte:

Verrechnungsfahrt Rettungsfahrzeuge:

- Einzelfahrkarte: 2,70 (2,50)
- Mehrfahrtenkarte (6 Fahrten):
- Wochenkarte:
- Monatskarte:
- 6-Monats-Karte:
- Jahreskarte:

Taxen inkl. Fahrer (Lastfahrt kostenpflichtig, Rückfahrt kostenlos):

- Einzelfahrkarte: 4,20 (3,90)
- Mehrfahrtenkarte (6 Fahrten):
- Wochenkarte:
- Monatskarte:
- 6-Monats-Karte:
- Jahreskarte:

Alle Angaben ohne Gewähr. Weitere Infos im Fährbüro an der Priwallfähre und im Service-Center am ZOB Lübeck. Externe Links zum Artikel:

1 <http://www.stadtverkehr-luebeck.de>

Travemünde 22.12.2010

»Fährpreise sind faire Preise «Wolfgang Hovestädt (SPD) zur Entwicklung der Fährpreise in Travemünde

Wolfgang Hovestädt, Vorsitzender der SPD Travemünde, erklärt: »Es scheint guter Brauch zu sein, am Jahresende Dinge hervorzuholen, sie gar als Katastrophe zu bezeichnen, die im Lichte besehen, einen anderen Schatten werfen.«



Wolfgang Hovestädt (SPD). Foto: ARCHIV TA

Hovestädt weiter: »Betrachten wir dazu aus gegebenen Anlass einmal die Entwicklung der Fährpreise. Nicht müde werdend wird behauptet, die Fährpreise stiegen ins Unermessliche. Für die PKW-Jahreskarte werde ab 1. Januar 2011 ein Betrag von 483 EURO verlangt, schreibt der Wochenspiegel in der letzten Ausgabe vom 22. Dezember 2010. Das stimmt sogar. Nur wird dabei verschwiegen, dass die Karte vor der Tarifumstellung 1.050 EURO hätte kosten sollen. Gut, zu den 483 EURO kommt dann noch die Gebühr für eine Fußgängerkarte. Die kostet ab dem 1. Januar 151 EURO. Macht zusammen (Auto plus Fußgängerkarte): 634 EURO.

Sicher, das ist nicht gerade wenig, aber immer noch billiger als die schon erwähnten 1.050 EURO, die eine PKW-Jahreskarte vor der Tarifumstellung auf jeden Fall gekostet hätte. Selbst wenn man die schon beschlossene Tarifierhebung für 2012 berücksichtigt, dann wird die PKW-Jahreskarte 553 EURO kosten und die Jahreskarte für den Fußgänger 179 EURO. Nicht gerade wenig, aber immer noch nicht auf dem Niveau von 1.050 EURO, die für 2011 veranschlagt worden war.

Und die Urlauber? Was zahlen die nun?

Nun ja, eine Jahreskarte wird sich ein Urlauber wohl kaum kaufen. Und nur, weil er, der Erholungssuchende, Kurabgabe zu entrichten hat, daraus abzuleiten, dass er, unser Feriengast, die Fähre kostenfrei benutzen können soll, ist schon recht seltsam.

Und was die Fahrräder anbelangt, so ist dazu nur noch einmal festzustellen, dass der SPD-Ortsverein Travemünde den Antrag an die Fraktion gestellt hat, dass die Fahrräder im Entgelt einer Fußgängerkarte enthalten sein sollen. Dies wird, so der Vorsitzende des Aufsichtsrates des Stadtverkehrs, Ulrich Pluschkell, im Januar 2011 vom Bürgermeister in der Bürgerschaftssitzung verkündet werden.

Also ist alles in »Butter« ?

Für die Priwallaner schon. Sie haben dafür demonstriert, ihren Stadtteil kostenfrei erreichen zu können. Aber das erwähnt kaum noch jemand. Obwohl die Mühe sich gelohnt hat. Dank dafür den beteiligten Parteien: SPD, Bündnis 90/Grüne, DIE LINKE.« SPD Quelle: Text: Pressemitteilung SPD Travemünde, Foto: Archiv

Travemünde 23.12.2010

Was ist denn nun mit Fahrradkarten?

Ulrich Pluschkell (SPD) vom Aufsichtsrat des Stadtverkehrs zum Sachstand
»Herr Hovestädt hatte angeregt, die Fähpreise für die Fahrradbeförderung – insbesondere die Jahreskarten – zu senken«, bestätigt Ulrich Pluschkell (SPD), Aufsichtsratsvorsitzender beim Stadtverkehr Lübeck, und zeichnet die Ereignisse nach.



Ulrich Pluschkell (SPD). Foto: ARCHIV TA

»Die SPD-Bürgerschaftsfraktion hatte diese Forderung aufgegriffen und am 30.09.2010 einen entsprechenden Antrag in die Bürgerschaft eingebracht. Ziel war es, zu prüfen, ob nicht durch einen niedrigeren Fähpreis für Fahrräder zusätzliche Kunden gewonnen werden könne, so dass Mindereinnahmen infolge Fähpreissenkung durch Mehreinnahmen aufgrund zusätzlicher Fahrgäste ausgeglichen werden. Auf Wunsch der Grünen und Linken wurde dann in der Bürgerschaft der SPD-Antrag noch erweitert auf alle Fahrradfahrer, die die Fähre nutzen (wollen)«, erklärt Pluschkell und hat auch gleich die Original-Texte parat.

Hier die Texte:

SPD-Antrag, DS 720:

»Der Bürgermeister wird gebeten zu prüfen, ob der seit dem 01.07.2010 geltende Tarif für die Priwallfähre dahingehend verbessert werden kann, dass über eine attraktivere Preisgestaltung für die Jahreskarte Fahrrad mehr Fahrgäste für die Priwallfähre gewonnen werden können.

Zudem wird der Bürgermeister gebeten zu berichten, wie derzeit auf der Priwallfähre die Fahrausweiskontrollen durchgeführt werden und ob dieses System – ggf. analog zum Busverkehr – verbessert werden kann.«

Grünen-Antrag, DS 786:

»Der erste Absatz der Drucksache 720 wird wie folgt ergänzt:

Der Bürgermeister wird gebeten zu prüfen, ob der seit 01.07.2010 geltende Tarif für die Priwallfähre dahingehend verändert werden kann, dass die Mitnahme von Fahrrädern für alle Fahrgäste der Fähre entgeltfrei wird.«



Ohne zusätzliches Kleingeld bleibt die Schranke unten: Ab 01.01.2011 steigen die Fähpreise weiter, auch für Fahrräder. Foto: TA

Ulrich Pluschkell zum weiteren Verlauf: »Die Bürgerschaft hat die Anträge an den Stadtverkehr Lübeck überwiesen, dessen Aufsichtsrat sich in seiner Sitzung am 02.12.2010 mit einem entsprechenden Bericht der Geschäftsführung befasst hat. Dieser Bericht liegt zwischenzeitlich dem Bürgermeister vor und wird vsl. in der Januar-Sitzung der Lübecker Bürgerschaft zu einem entsprechenden Bericht der Verwaltung führen. Ob die Hansestadt Lübeck als Aufgabenträger des ÖPNV der Bürgerschaft auch eine Beschlussempfehlung entgegenbringen wird oder einzelne Fraktionen diesen Bericht zur Grundlage eines Antrags machen werden, vermag ich derzeit nicht zu sagen.« TA